Walter-von-Baeyer-Gesellschaft für Ethik in der Psychiatrie e.V. (GEP)

Gemeinnützige Körperschaft – assoziiert mit der Internationalen Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM), als Deutsche Vereinigung gegen politischen Mißbrauch der Psychiatrie (DVpMP) 1977 mitbegründet von Walter von Baeyer (†), ord. Professor für Psychiatrie und Neurologie der Universität Heidelberg (1955 - 1972), Vizepräsident des Weltverbands für Psychiatrie (1966-1971)

Rundbrief 1/19 November 2019

Inhalt Seite

1. Einführung……1
2. GEP-Jahresversammlung 2019, Entwicklungen danach…… 2
3. Russisches, Deutsches, Internationales zwischen den Anfangsjahren der GEP und heute……9
4. Nochmals zu Mollath ……12
5. Die Spaltung der Gesellschaft begann mit „Psycho“……13
6. Rückmeldungen ……16
7. Jahrzehnte des Bemühens um Redlichkeit in der Seelenheilkunde……17
8. Drehen die Gegner jetzt nochmals auf?.....21
9. Summary ……24

Hinweise: **RB + Zahl** mit zwischengestelltem Schrägstrich verweist auf früheren Rundbrief, Zahl mit vor- oder zwischengestelltem Punkt auf das genaue Kapitel. In *Kursivdruck* stehen in der Regel Aussagen von Nicht-GEP-Mitgliedern. Hervorhebungen werden durch **Fett**-, vereinzelt auch *Kursiv*druck markiert, Fußnoten als **Fn**. **Establishment** ist heute kein Kampfbegriff der 68er mehr, sondern bezeichnet das System Mächtiger, die offen oder verdeckt mit den Regierungen oder auch gegen sie die Politik beeinflussen oder bestimmen. **Verfasser** des Rundbriefs und damit redaktionell für ihn verantwortlich ist der Vorsitzender der GEP Dr. F. Weinberger, Arzt für Neurologie und Psychiatrie, Psychotherapie. Auf Wunsch wird der Rundbrief, soweit möglich, auch in gebundener Form zugestellt.

Wiederkehrende Abkürzungen: **APA** = American Psychiatric Association; **BÄK** = Bundsärztekammer; **DÄ** = Deutsches Ärzteblatt; **DSM** = Diagnosenliste der APA; **DGPPN** = Deutsche Psychiater-Fachgesellschaft; **ICD** = Diagnosenliste der WHO, meist dem DSM nachhinkend; **KBV** = Kassenärztliche Bundesvereinigung; **Psychis** = seit Sowjettagen flapsiger Sammelbegriff für *systemtreue* Psychiater, Psychologen, Sozialarbeiter usw; **WVP** / WPA = Weltverband für Psychiatrie

Zum Gedächtnis an **Elisabeth Schmid** (1929 – 2012), die zum Erscheinen dieser Rundbriefe über lange Jahre keine Mühe scheute.

1. Einführung

Die Auflösung der alten Werte-Ordnung begann mit Freud in den „Seelen-Fächern“ von Psychiatrie und Psychologie. In Resten besteht sie in souveränen Staaten wohl noch fort, vertreten im Westen durch Trump, im Osten durch Putin, so oft diese formal auch gegen einander stehen. Gegen ersteren wühlt das Establishment des „Tiefen Staats“ von Anfang an. Von diesem wurden auch wir als fachzentrierte kleine Gruppe mit als erste angefeindet, vor allem ausgegrenzt. Wir hinterfragten Freud, der doch der pseudo-humanitär, pseudo-wissenschaftlich „geheiligte“ Boden der Globalisten in Politik und Medien war und ist.

Kritik an Freud, der „das Unbewußte“, Irrationale an die Stelle der Vernunft setzte, durfte nicht sein. Mit Freud können die Mächtigen auf allen Ebenen leichter schalten und walten.

Über vier Jahrzehnte blieb die Führung der GEP konstant. Jetzt stellt das Alter auch sie an die Grenze ihrer Wirkmöglichkeiten, die Vereinigung selbst aber, wenn nicht vor die Existenzfrage, doch vor die Entscheidung, welchen Kurs sie weiter gehen kann. Der vorliegende Rundbrief, der großenteils vordem schon auf unserer Webseite Publiziertes zusammenfaßt und ergänzt, könnte der letzte in einer über 40-jährigen Abfolge sein. W.

Vorstand: Dr. med. Friedrich Weinberger, Träger des Bundesverdienstkreuzes, Garmisch-Partenkirchen; Prof. Dr. med. Dr. phil. Klemens Dieckhöfer, Bonn; Dr. med. Dietmar Eckstein, Grünbach; Fritz Schaarschmidt, Landsberg / L., Dr. med. Regina Möckli, Schaffhausen (CH)
Justitiar: RA Horst Seitz, Bad Dürkheim
Sekretariat: Alpspitzstr. 27, 82467 Garmisch-Partenkirchen, Tel. 08821 – 9677990, Fax 08821– 9434667; **Netz**: www.psychiatrie-und-ethik.de
Konto: Deutsche Apotheker- und Ärztebank München IBAN DE69 3006 0601 0001 6551 91; BIC DAAEDEDD

2. GEP-Jahresversammlung am 27.4.2019 in Nürnberg

(nachträglich wurden Textveränderungen zu etlichen Punkten unter 2.3 erforderlich)

2.1 Wir wollten den Kampf der GEP gegen Psychiatriemißbräuche nach über 40 Jahren schon ausklingen lassen. Da stießen in jüngster Zeit doch neue Mitstreiter zu uns, die sie unbedingt am Leben erhalten wollen und bereit und im Prinzip fähig sind, mit in die Führungsaufgaben einzutreten. Hierbei wird es einen langsamen Übergang brauchen, um die Linie, auf der die GEP Psychiatriemißbräuchen wehrte, mitunter gar erfolgreich, auch wirklich fortzusetzen und sie nicht in zeitgeistigem Human- bis Sozialgesumms untergehen zu lassen. Nur so läßt sich das gute Erbe Walter von Baeyers bewahren. Psychiatrie und Psychologie werden weiter mißbraucht werden. Sie liefern die „soft power“, mit der die Mächtigen in das Leben jedes Einzelnen wie der Gesellschaft am aller elegantesten, unauffälligsten eingreifen können (7.2). Dies verlockt sie geradezu zu Mißbräuchen der Psycho-Fächer. Jüngst wurden sie so vom Gesundheitsminister Spahn (CDU) nochmals kräftig ausgebaut (8.1). Heute rührt sich in vielen Ländern an unterschiedlichen Fronten Widerstand gegen staatliches Unrecht, gegen die aufgezeigte Entwicklung bisher aber nur vereinzelt. W.

2.2 R. Möckli zur GEP-Jahresversammlung

Wir haben hier ein sehr gemischtes Publikum, Psychiater, Dissidenten aus der Ex-DDR und aus der Schweiz (!), Betroffene von Zwangsmassnahmen in Forensik wie allgemeiner Psychiatrie, im Gemeinwesen und in Familien, sie alle mit unterschiedlichen beruflichen und psychosozialen Biografien. Es ist eine wichtige Aufgabe, für alle Anwesenden dieselbe Sprache zu finden.

Meine Arbeit in den verschiedensten Gruppierungen von Fachkreisen bis hin zu Selbsthilfe Suchenden oder auch zu (gesundheits-)politisch sich Engagierenden besteht u.a. darin, bei Beibehaltung meines Wohlbefindens dieses auch ihnen zu vermitteln. Möge unser Treffen in diesem Sinn die Basis bilden für eine konstruktive deutschsprachig-internationale (deutsche und schweizerische) Zusammenarbeit in Fragen von Ethik und Politik in der Psychiatrie, bei der wir uns über den drängenden aktuellen Fragen im Interesse der von unserem Fach betroffenen Menschen offen verständigen wollen und können.

Mit Hochachtung möchte ich hier alle würdigen, die sich für diese Ziele in dieser unendlich wichtigen, hoch aktuellen Gesellschaft seit über 40 Jahren einbrachten und in ihr weiter aktiv sind. Meine Arbeit in diesem Bereich hat erst vor einem knappen Jahrzehnt durch eine persönliche Betroffenheit begonnen. Ich erhielt gezwungenermassen da Einblick in das Unrecht, das forensisch-psychiatrische Beurteilungen und Behandlungen im Fall eines Familienangehörigen mit sich brachten. Was ich hier an unbewusster oder bewusster Verachtung dem Betroffenen und seinen Angehörigen gegenüber erleben musste, hat mich zu einer „politischen“ Arbeit und Haltung geführt, die darüber informieren und Brücken schlagen will.

Mit der Justiz und den Behörden entstehen nicht geringe Probleme dadurch, dass aus der Psychiatrie sich seit dem letzten Jahrhundert ungebrochen ein negativ verwahrender Charakter der Menschenbehandlung weiterentwickeln konnte. Fachkreise und das ganze Volk, durch die Mainstream-Medien gebildet, mitunter verbildet, nehmen ausgrenzende, abschiebende, heimlich „weiss-folternde“ Manieren als solche nicht wahr. Deshalb ist die Arbeit unserer kleinen Gruppierung so wichtig. Wir brauchen investigativen Journalismus um die Öffentlichkeit zu informieren, Mut unseren Stand zu reflektieren und Mut von Betroffenen und ihren Angehörigen, keine Öffentlichkeit zu scheuen. Falsche Ängste müssen durchbrochen werden. Durch einfachen pragmatischen Beistand und ein wohlwollendes mitmenschliches Miteinander wird es leichter.

Dr. med. Regina Möckli, Mitglied des Vorstands

2.3. Bericht des Vorsitzenden zur GEP-Jahresversammlung

2.3.1 Willkommen liebe Mitglieder, liebe Gäste, erstmals solche auch aus dem Ausland. Die **Tagesordnung** lief mit der **Einladung** rechtzeitig aus. Die Versammlung ist **beschlußfähig**. Mit Ihrem Einverständnis möchte ich nach meinem Rechenschaftsbericht, vor der allgemeinen Diskussion unsere ähnlich arbeitenden Schweizer Gäste, Frau Dr. Möckli und Herrn Ulrich, zu Wort kommen lassen. Nach der Diskussion kommt wieder die **interne Mitgliederversammlung**.

Daß unsere Gesellschaft, ehrenamtlich geführt und allein von Mitgliedsbeiträgen getragen, seit über 40 Jahren fortbesteht, weist die Dringlichkeit ihrer Anliegen und die Ernsthaftigkeit ihrer Mitglieder aus. Im abgelaufenen Jahr haben wir die Ziele der GEP wieder nachdrücklich vertreten. Schlimme Mißstände, Mißbräuche im Fach kommen weiterhin vor. **Wie heute in der großen Politik** erleben wir seit über 40 Jahren in der Psychiatrie grobe Reglementierungen der gängigen Meinung, Ausgrenzungen von politisch unwillkommenen Auffassungen, oftmals Anfeindungen. Wir konnten ihnen standhalten und so manch arge Mißbräuche des Fachs überwinden. Daß unsere Ausführungen im Internet weltweit abgerufen werden, ist eine zusätzliche Bestätigung unserer Arbeit. In ihrem Vordergrund steht heute die große Zahl **psycho-justitieller Kindsentziehungen**. In zehn Jahren hat sie bis 2015 von 26.000 auf 48.000 zugenommen (Die Welt, 28.12.15).

Schon die Wahl eines Gutachters, die hierzuland allein dem Gericht obliegt, wirft gerade bei diesen familien-/ sorgerechtlichen Verfahren grundsätzliche Bedenken auf.[1] Daß Richter Gutachtern grollen, wenn sie den ihnen vorschwebenden Urteilen nicht zuarbeiten, hat die Kollegin Dr. Ziegert in ihrem Fernsehauftritt 2013 schön dargelegt (RB 1/13,4.2). Meine Gutachten kamen bei *manchen* Richtern gut an. Andere wiesen sie offensichtlich aus besagtem Grund ab wie im Fall Mollath 2011. Mein Gutachten erwies sich dann aber doch als höchst wirksam.

Einen horrenden Fall unrechter **Kindsentziehung** stellt der hier bekannte von Andrea **Kuwalewsky** dar. Durch mein Gutachten, vor allem aber ihr eigenes Geschick gewann sie 2014 ihre vier psycho-justitiell geraubten Kinder zurück – am richterlichen Urteil vorbei, ja *gegen* ein solches Urteil. Die Kinder wachsen seit fünf Jahren wieder bei Muttern wohlbehalten und gesund heran. Der Fall ist offensichtlich aber für Politik und Justiz so peinlich (RB 1/14), daß er medial weitgehend abgedeckt blieb. Er zeigt in jedem Fall deutlich genug, wie revisionsbedürftig die sorgerechtliche Verfahrensordnung ist.

2.3.2 Zu den aktuellen Fällen jetzt: Frau **S.**, die hier unter uns weilt, ist ansässig im bayerischen Alpenvorland.[2] 2010 bekam sie von der erwähnten Psychiaterin Ziegert, einer erklärten Freudianerin, eine Einschränkung ihrer Erziehungsfähigkeit attestiert.[3] 2012 veranlaßte diese den Entzug ihres Sohnes, eines Teenagers jetzt. Fünf verschiedene Gutachten fielen im Verlauf an. Den Zuschlag bekamen bei Gericht immer solche, die auf Erziehungsunfähigkeit der Mutter erkannten, nicht die, die sie als erziehungsfähig fanden. Der Sohn, der immer wieder betonte, bei seiner Mutter leben zu wollen, wurde zuletzt in ein katholisches Kinderheim in Bayerns Norden gesteckt 350 km weit weg von ihr. Es geht dabei auch um erhebliche Summen: Rund € 8.000 bekommt das Heim monatlich. Daß die in der Erziehungsindustrie Tätigen, Heimleiter, Heimerzieher, vor allem auch „Psychis“, Psychologen und Psychiater, auf die „Wissenschaftlichkeit“, die Untrüglichkeit ihrer Disziplinen pochen, versteht sich. Es geht ja auch um ihren Verdienst. Es steht hinter ihren Ansprüchen aber auch schlichte Ideologie. Dazu später mehr.

2.3.3 Die Geschichte von Frau „A.“, einer in Westfalen tätigen Lehrerin, haben wir letztes Jahr vorgestellt, haben die psycho-justitiellen Details im Rundbrief 1/18 in ganzer Breite festgehalten.

---

[1] In FuR, Familie und Recht 1/2001, Seite 16 bis 20, *Das Sachverständigengutachten im familiengerichtlichen Verfahren*, – ventiliert der Autor F.-W. Heumann da auch die Frage, *“ob es überhaupt »Sachverständige« für ein solches Verfahren gibt,“* einen Sachverständigen, der die „*entscheidende Weichenstellungen für das künftige Leben der beteiligten Familienangehörigen*“ vornehmen *kann*. Auch wenn Landesärztekammern Gutachterlisten herausgäben, schließt das (z.B. politische) Präjudizierung nicht aus.

[2] Die persönlichkeitsbezogenen Angaben müssen, auch wenn die Anschaulichkeit des Fallschilderung darunter leidet, abgedeckt werden, da Frau S. nicht grundlos Repressalien für sich, vor allem aber ihren Sohn fürchtet.

[3] Solche „Einschränkung“ wiegt ähnlich wie die der Schuldfähigkeit in strafrechtlichen Fällen.

In der Zwischenzeit traten zu dem Fall aber unter Freunden, Anwälten, Gutachtern so viele Differenzen auf, daß wir ohne authentische Information nicht überzeugt mehr berichten können. Am 30.7. 2019 sprach das AG Warburg, zu dem der Fall inzwischen weiter gewandert war, erneut ein Urteil – gegen die Frau. Der Sohn A. kam dadurch aus dem Kinderheim heraus. Er wurde der Fürsorge des Vater zugesprochen.

Der Fall A. war für uns wie auch zwei weitere Gutachter ob seiner hergeholt „tiefenpsychologisch"-gutachtlichen Begründung besonders provozierend, einer Art Rechtfertigung, wie wir sie in anderen Fällen schon als realitätswidrig, ja menschenfeindlich ausgewiesen haben und wie sie von vielen Gelehrten in aller Welt ähnlich gesehen, politisch nichtsdestotrotz gestützt wird.

(Obige Ausführungen unter 2.3.3 weichen also von den bei der JV geäußerten ab).

2.3.4 Gegen ungerechtfertigte Kindesentzüge wird dabei hierzuland, aber auch in anderen Ländern zunehmend geklagt von Einzelnen wie auch Gruppen, Vereinen, die natürlich dabei verschiedene Akzente setzen und so untereinander oft uneins sind. Jede Gruppe ist wie jedermann und jede Frau mit eigenen spezifischen Problemen belastet und beschäftigt. Neu nimmt dazu das Buch von Körner & Hörmann (Hrsg.) STAATLICHE KINDESWOHLGEFÄHRDUNG? Stellung. Einen regierungskritischen, uns ähnlichen Akzent setzt https://www.pressetext.com/news/den-staatlichen-zugriff-auf-unsere-kinder-abwehren.html.

Sie, liebe Mitglieder, erlebten Frau Kuwalewsky in einer früheren Versammlung schon und erleben hier jetzt Frau S. als lebenstüchtige, wohltemperierte Mitmenschen. Ihnen tat der deutsche Rechtsstaat das Geschilderte an, wie sehr das Grundgesetz auch ihnen den Schutz ihrer Rechte zusichert. Die Kinder extra weit entfernt von den Eltern(-Teilen) zu plazieren, diesen das weitere Kontakthalten zu erschweren, sie als gefährliche „*Beeinflusser*" ihrer Kinder zu diffamieren, sie durch immer neu veranlaßte Begutachtungen immer neu zu verunsichern, in ruinöse Unkosten zu stürzen und ihren und ihrer Kinder freien Willen mit fadenscheinigen Begründungen zu verhöhnen – nach immer gleichem Schema läuft das ab-, das nimmt sich schon wie eine **pseudowissenschaftlich drapierte, staatlich verhängte Teufelei aus**, **ist „rechtsstaatlich" verordneter und praktizierter Sadismus.** Es kann einen bei solch kaltem, über menschliche Wirklichkeit hinwegsehenden Amtsschimmelgesteltz, wie eben vorgetragen, oft nur die helle Empörung packen. Ex-Bundesminister Blüm hat in seinem Buch „EINSPRUCH! *wider die Willkür an deutschen Gerichten"*, speziell Familiengerichten, Stellung bezogen. Die Willkür nimmt offensichtlich jedoch weiter zu.

2.3.5 Wiederholt bin ich schon auf die umfänglich vor allem im Englischsprachigen umfänglich ausgewiesene[4] **Schwindelnatur der Freud-Lehren** eingegangen. Da der Durchschnittsdeutsche von „Psycho" nichts wissen will, er das Thema von den etablierten Medien sachlich-kritisch nie erklärt bekommt, er es auch deshalb an Psychologen, Psychiater und sonstige „Psychis" abtritt, können diese, gerade wenn von **Gerichten beauftragt, aufdrehen**, wie sie oder ihre Auftraggeber es wollen. Nur ausnahmsweise gelangen die Skandale der „Psycho-Justiz" wie etwa im Fall Mollath noch in die Medien. Meistens werden sie von ihnen, den kaum weniger abhängigen, unter den Teppich gekehrt. Die Betroffenen wurden und werden von besagten Ämtern und Richtern mitunter gar drohend ermahnt, über ihre Erlebnisse bei ihnen ja zu schweigen, mit Vereinen wie etwa unserem schon gar nicht Kontakt aufzunehmen.

---

[4] Hier eine Auswahl von Freud-kritischen Büchern jüngerer Zeit (vgl. RB 2/16). Auf Deutsch liegen u.a. vor: Henry F. Ellenberger *Die Entdeckung des Unbewußten*, Christof Eschenröder, *Hier irrte Freud*, Adolf Grünbaum *Die Grundlagen der Psychoanalyse*, Han Israels, *Der Wíener Quacksalber*, Wolfgang Kretschmer *Psychoanalyse im Widerstreit*, Michel Onfray *Anti Freud*, Herbert Selg *Sigmund Freud – Genie oder Scharlatan?*, Frank J. Sulloway *Freud*, Klaus Schlagmann *Ödipus–komplex betrachtet*, Dieter E. Zimmer, *Tiefenschwindel*; auf Englisch oder Französisch: Jacques Bénesteau, *Mensonges freudiens*, Mikkel Borch-Jacobsen *The Freud Files* und *Making Minds and Madness*, Frank Cioffi, *Freud and the Question of Pseudo-Science*, Frederick Crews *Follies of the Wise* und *Freud (Fraud) -The Making of an Illusion*, Allen Esterson, *Seductive Mirage*, M. Macmillan, *Freud Evaluated*, Catherine Meyer, *Le Livre noire de la Psychanalyse*, Joel Paris, *The Fall of an Icon*, Max Scharnberg, *The Non-Authentic Nature of Freud's Observatiuons*, Peter Swales, *Freud, Martha Bernays and the Language of Flowers*, Richard Webster, *Why Freud was Wrong*, Robert Wilcocks, *Maelzel's Chessplayer– Sigmund Freud and the Rhetoric of Deceit.*
Auffällig, daß nur wenige der genannten Freud-Kritiker die konkreten Beschädigungen aufspießten, die aus besagten Therapien folgten und auch nur wenige dieser Kritiker sich an unserem INFC beteiligten. Prof. Wilcocks, einer der INFC-Mitstreiter, meinte, daß persönliche Animositäten auch gegen ihn die Ursache wären. Oder haben auch diese Gelehrten vor Soros' „Tiefem Staat" kapituliert?

Mir selbst wurde 2006 das Bundesverdienstkreuz verliehen, allem Anschein nach aber nur, weil den Behörden bis dahin allein meine in den 1970 bis 80ern erhobene Kritik an Psychiatriemißbräuchen in der **Sowjetunion** geläufig war. Als wir nach unserer Satzung aufgrund entsprechender Vorkommnisse dann Kritik an Psycho-Mißbräuchen im **eigenen** Land erhoben, verlegten sich unsere Oberen in Politik, Justiz, Medien und Medizin **in Stasi-Manier auf üble Nachreden**, **Ausgrenzungen und Verleumdungen** gegen uns. Aus hohler Hand bezweifelte ob unseres Einsatzes für Mollath die bayerische (Ex-) Justizministerin Merk (CSU) im Dezember 2011 öffentlich die fachliche Kompetenz unseres Professors Dieckhöfer, meine natürlich nicht minder. Unserer Freud-Kritik wegen schweigen uns die Medien seit vier Jahrzehnten tot.

2.3.6 Mit Marx zusammen ist der Schwindler Freud **die Grundsubstanz der 68er**, **heute der geistigen Grundströmung im Land** bis hin zur CSU. Damals, um 68, selbst jung, begrüßten auch viele von uns die freiere Liebe, die aber nur den kleinsten Teil dessen darstellt, was „68“ bedeutet. Recht hatte der alte **Papst Benedikt** doch, als er kürzlich die 68er als Ursprung der sexuellen Übergriffe benannte, die heute auch seine Kirche beuteln und nicht nur sie. Lange genug hat es gedauert, bis wenigstens hier der Groschen fiel.[5] Dabei begann Freuds Eroberung des Katholizismus bereits unter Pius XII. (s. Jacques Bénesteau MENSONGES FREUDIENS und unseren RB 1/05,5). Ob solcher Darlegung zürnt das Establishment, nicht nur die 68er Szene seit Jahrzehnten auch uns. Wie rotzig unsere Medien vom SPIEGEL bis zum CSU-frommen MÜNCHNER MERKUR jetzt den alten Papst abfertigten, zeigt, wie die 68er Freud-Marxisten heute doch verbreitet oben auf sind.

Erstmals wurden **Marx und Freud** politisch von **Trotzki** zusammengespannt, nach Lenin dem 2. Mann der frühen Sowjetunion, dem „Schlächter der Kronstädter Matrosen“. Wir kommen zum Kern der Malaise. Trotzki kam 1917 aus New York mit einem Schiff voller Geld zur Auslösung und Durchführung der Oktoberrevolution nach Petrograd. Er hatte und behielt aber **auch in Amerika großen Einfluß**, wie ihn auch Freud **dort und in Rußland** vordem schon hatte. In der Sowjetunion forcierte Trotzki, der Kriegskommissar, der die Sippenhaft einführte, um den „*neuen* (Sowjet-) *Menschen*“ zu schaffen, in der Folge die **Staatserziehung** und mit dem Freudianer W. Reich zusammen die **Sexualrevolution**, die Stalin für die UdSSR dann abbrach[6]. In den USA trieb sie jedoch weitere Blüten. Von dort aus gelangte Reichs (und Trotzkis) Programm „***Marxismus, Psychoanalyse, Sexpol***“ nach ’45 in die weite Welt, mit den 68ern nicht zuletzt nach Deutschland. Es ging über die UNO**,** bei deren Weltfrauenkonferenz in Peking 1995 von Hillary Clinton angeführt, ins *Gender Mainstreaming* ein und wurde hierzulande von den Alt-Parteien mit der „*Eherechtsreform*“ von 1977 institutionell weiter befestigt. Psycho-justitiell angelegt und ausstaffiert, wurde es von ihnen noch raffinierter jetzt in die **Staatserziehung und Elternentrechtung eingebracht**. UNO-Programme sind nationalen Regierungen eben doch Befehl.

Ihre leichteste Beute werden geschiedene Eheleute, meist die zuerst mit dem Sorgerecht betrauten Mütter, gegen die die einstigen, jetzt u.U. benachteiligten Gesponse in oft unstillbarem Zorn weiter wühlen. Es geht primär natürlich um die Kinder, an denen aber auch die Machthaber besonderes Interesse haben. Sagte nicht unser jetziger Vizekanzler Scholz (SPD) 2002: „***Wir wollen die Lufthoheit über den Kinderbetten erobern***,“ offensichtlich damit UNO-Geisteshaltung wiedergebend? Ihre Exekutoren in Jugendämtern, Beratungsdiensten, bei Gutachtern und Gerichten können unter den zerstrittenen Eltern damit walten. Was den eben vorgestellten Betroffenen mit der Entziehung ihrer Kinder angetan wurde und wird, hat seine ideellen Wurzeln bei Marx und Freud und eben dem grausamen Vorkämpfer der Sowjet-Diktatur Trotzki. Es genießt jetzt jedoch auch in höchsten westlichen Kreisen eifrige politische Unterstützung. All das lief großenteils im Verborgenen ab, wurde der Bevölkerung vom Establishment, den

[5] Benedikts zentrale Kritik an der 68er Mit-Urheberschaft an den sexuellen Übergriffen auch in seiner Kirche versucht die Presse, die entscheidend die 68er Ideologie voranbrachte, jetzt ins Lächerliche zu ziehen.

[6] Stalins Sohn Wassili wuchs in einem Reich-Trotzkischen *Kinderheim-Laboratorium* auf und endete, staatserzogen, als Alkoholiker. Was nach Stalin von Trotzki in Rußland noch virulent ist, darüber erfahren wir wenig. Freud ist gewiß auch in Rußland noch aktuell – u.U. als Re-Import aus den USA durch Günter Ammon – ein Grund vielleicht, warum sich letztlich auch die russischen Psychiater, so sehr sie seinerzeit von den Amerikanern düpiert wurden, 1999 den freudisch versifften Diagnosemanualen von APA und WHO anschlossen.

Medien nie mitgeteilt. So löst in ihr jetzt Empörung aus, wenn etwa der alte Papst Benedikt zu den 68ern offenkundige Wahrheit ausspricht. Deshalb ist und bleibt es auch so schwierig, gegen die Skandalurteile in Sorgerechtsverfahren, aber nicht nur solchen, aufzukommen. Ähnlich läuft's in **Österreich.**

Bei all den angeführten Fällen von gerichtlich verfügten Kindsentziehungen kommen, da freud-(marxist)ische Psychiatrie im Spiel ist, die *Kinderheimerziehung* in Erinnerung, die Trotzki in *frühen* Sowjetjahren forcierte (s. **NZZ**) und jene Mißbräuche des Fachs in der *späten* Sowjetunion desgleichen. Trotzki zielte bereits, wie ein Vorwort des Mehring-Verlags von 2016 zu seiner „*Permanenten Revolution*" von 1929 sagt, auf eine „*global integrierte Wirtschaft*" und „*eine international vereinte Menschheit*". Im Globalismus, in dessen Horn der Verlag da stößt, gehen Kommunismus und Kapitalismus zusammen. Und diktatur-üblicher Umgang mit Kindern gehört dazu.

2.3.7 So psychologisch und rechtsstaatlich *schein*begründet die Entrechtung von Eltern und die Verbringung ihrer Kinder in staatliche Obhut am Grundgesetz vorbei vorangekommen sind, so erstaunlich ist, daß diese „Psycho-Justiz" und ihr ideologischer Hintergrund auch bei den Wortführern der neuen Rechten, die es im Land jetzt wieder gibt, **keinerlei Interesse** finden.

Gegen das **Gender Mainstreaming**, heute ein weiteres linkes Sozialprojekt, agiert die bekannte Publizistin Birgit Kelle. Sie trat gar dem bayerischen Ex-Kultusminister Spaenle (CSU) entgegen, der den „Hauptstrom" der von Reich und Trotzki herkommenden UNO-„*Richtlinien zur Sexualerziehung*" beflissen auch nach Bayern leiten wollte. Aber auch Kelle geht in ihrem Buch *Gender-GAGA* mit keiner Silbe auf den Ursprung dieses „Hauptstroms" eben bei den Globalisten in der UNO ein. Verkürzte Wahrheit ist an sich auch eine Lüge. Wer Kelle darauf anspricht, muß aber auf eine Antwort nicht hoffen. **Bei den Linken wie den Rechten traut sich** halt **niemand an Freud, den eigentlichen Ursprung der Malaise, heran**, so sehr dieser heute auch als Lügner und Betrüger ausgewiesen ist. Daher rührt u.a., daß bei Familiengerichten, wie es am 7.10. 2015 in Panorama hieß, „*jedes zweite Gutachten falsch*" ist, gleichwohl aber zerstörerisch wirken kann.[7]

Eine Partei wie die AfD sollten an DDR-Verhältnisse erinnernde Beugungen der Elternrechte wohl alarmieren. Am *Gender Mainstreaming* mäkelt sie auch. Wie die Altparteien hütet aber auch sie sich vor jedem Rühren an seine ideologischen Wurzeln wohl aus der Befürchtung heraus, Kritik an Marx, Freud, Trotzki etc. könnte gerade ihr als Antisemitismus ausgelegt werden. Für Henryk Broder, den beredten jüdischen Fürsprech der AfD, ist solch angstdiktierter ritualisierter Anti-Antisemitismus schlicht „*gaga*". Der jüdische Genius steht über jedem Zweifel, Israels Existenzrecht ebenso. **Bloße Angst** mehr oder minder Etablierter aber ist es, die allzu oft die heutige **Rechtsprechung entgleisen** läßt, Willkür unterhält und vielen Kindern, Müttern, Vätern ihr Lebensglück zerstört.

Strikter und länger schon als der Widerstand der Rechten gegen die Massenzuwanderung bringt diese gleich dem Establishment **unsere Freud-Kritik** gegen uns auf, unsere an Freud verdienenden Fachkollegen zuvörderst. COMPACT, JUNGE FREIHEIT und ähnliche Blätter sind unter einander oft uneins. Jedoch schützten sie über die Jahre **den linken Psycho-Schwindel und mit ihm die Aushöhlung des Grundgesetzes**[8] und halfen so, vielleicht ohne es zu merken, dem Land die Kulturrevolution des Marx-Freud-Trotzkismus leise, aber stetig weiter aufzudrücken. Er sitzt inzwischen in allen Poren der Gesellschaft, sein erstes und oberstes Ziel die Auflösung der Familie und der aus ihr erwachsenden Widerständigkeit und Seelenkraft. Auch Herr Meuthen lobt die 68er

---

[7] „*Mindestforderungen an die Qualität von Sachverständigengutachten*" sollten laut Panorama „*in Zukunft Transparenz, Nachvollziehbarkeit und wissenschaftlich fundiertes Vorgehen*" solcher Gutachten sichern. Was die Zusicherung wert ist, erhellt aus kritischen einzelnen dazu gestellten Betrachtungen z.B. von F.-W. Heumann *Das Sachverständigengutachten im familiengerichtlichen Verfahren,* FuR – Familie und Recht 1/2001, Seite 16 bis 20. Der Autor ventilierte auch die Frage, *"ob es überhaupt »Sachverständige« für ein solches Verfahren gibt,"* einen Experten, der die „*entscheidende Weichenstellungen für das künftige Leben der beteiligten Familienangehörigen*" vornehmen kann – s. Sendung von **Panorama**.

[8] Schon am Ende der DDR wurden uns als „Bürgerrechtler", (quasi-rechte) Widerständler Leute vorgestellt, die sich bald als SED-Günstlinge entpuppten. Daß das Thema Psychiatriemißbrauch wie andere Grausamkeiten der DDR von unserer aktuellen Polit-Prominenz, auch der kirchlichen, weitgehend abgedeckt wurden, ist verbreitete Klage.

jetzt [9]. Daß die Alt-Parteien noch tiefer im „Psycho-Sumpf“ stecken, ist schwacher Trost. Mitunter halte ich’s da schon mit Tucholsky: *„Nichts ist schwerer und erfordert mehr Charakter“*, sagte er, *„als sich im offenen Gegensatz zu seiner Zeit zu befinden und laut zu sagen: Nein.“* Nichts ist bei den vielen Täuschungsmanövern um uns herum auch notwendiger als das.

2.3.8 Linken wie Rechten diente der Psychiatriemißbrauch, zu dem Freud in Sonderheit beitrug, in ähnlicher Weise schon als Machtmittel. Das scheint der Hauptgrund zu sein, warum sie unsere Kritik an ihm nicht mögen. Ab und zu haben sie für die Arroganz, mit der sie unsere Stellungnahmen, Gutachten etc. heruntermachten, gewiß zu zahlen – im Fall Mollath etwa Beträge von mehreren hunderttausend bis Millionen.[10] Aber diese halsen sie ja lässig dann dem Steuerzahler auf (s. 4.5).

Sie konnten und können sich besagte Ungeheuerlichkeiten wie die Autorisierung ausgewiesener Schwindellehren als beweiskräftige Wissenschaft, den Beschluß zerstörerisch wirkender Gesetze und das anhaltende Quälen von Kindern und Erwachsenen leisten, weil sie, (Polit)-Herr und (Psychi-) Gscherr, auf Bundes- und Landesebene von „ganz oben“, der UNO und ähnlich erlauchten Instanzen, Orwellschen *Big Brother*s, Huxleyschen *World Controller*s u.ä. gedeckt, wenn nicht angespitzt werden. **Auch unter Hitler** trauten sich „Psychis“ an die vieltausendfache Tötung ihrer Schutzbefohlenen erst heran, als sie dazu „von oben“ grünes Licht bekamen. Auch das lief bekanntlich dann unter „Hilfe“ und „Heilung“.

Speziell der Fall A. (2.3.3) aber imponiert als **Scharnier** zwischen leidvoll eine jüdische Mutter treffendem Unrecht und der ihm zugrunde liegenden Pseudowissenschaft Freuds, der lange als Idol des jüdischen Genius galt, inzwischen international zwar entzaubert ist, deutschen Politikern, Ärzten, Richtern und Journalisten aber immer noch als großer Seelenkenner gilt. An sich war er immer umstritten, war zuletzt nur sakrosankt,[11] weil die Nazis ihn und seine Familie so übel verfolgten. Seit Jahren aber ist sachlich fundierte Kritik nun da. International wird sie nachdrücklich auch von jüdischen Gelehrten erhoben.

„*Die Absicht, daß der Mensch glücklich sei, ist im Plan der »Schöpfung« nicht enthalten*,“ behauptete Freud *falsch*, dabei eher *seine* Pläne darbietend.[12] Glück und Freude aber sind dem Lebendigen im „*Plan der Schöpfung*“ sehr wohl zugedacht, wenn auch selten auf Dauer. Daß hier eine jüdische Mutter und ihr Sohn Opfer misanthropischer Aufblähungen wurden und deutsche Gerichte sie umsetzen, sie hie Kindes-, da Mutterglück zerstören (vgl. die unter 2.3.3 neu vorgebrachten Einschränkungen), wird doch vielleicht auch jüdische Gemeinschaften aufschrecken. Es geht letztlich ja um viele Mütter und Väter und um viele Kinder und geht ganz allgemein um die Rechtssicherheit von uns allen im Land und weltweit.

Natürlich resultieren **Fehlurteile im Fach und in der Justiz** aus vielen menschlichen Schwächen, nicht nur aus **Psycho-*Pseudo*wissenschaft** heraus, aus dieser derzeit nur ziemlich häufig. Die diagnostische Nachlässigkeit und Großspurigkeit, die uns in der heutigen Seelenheilkunde gerade in den von uns behandelten Einzelfällen bis zum Fall Mollath entgegenwehten,[13] bewegen sich allesamt in den

---

[9] Ob sich der Links-Trend, der über Freud und die 68er die Union ergriff und zur Wahl einer ehem. FDJ-*Sekretärin für Agitation und Propaganda* zur Bundeskanzlerin führte, auf der freudschen, der 68er Schiene noch weiter ausbreiten wird?

[10] Saftige Strafzahlungen holten sich die Freudianer auch in den USA, etwa im Fall Chestnut Lodge vs. Osheroff (1990). Satte Blamagen brachte ihnen einschließlich der American Psychiatric Association, der selbsternannten „*Voice and Conscience of Psychiatry*“, in den 1980er bis 90er Jahren ihr „weiches“ Mitwirken an der „*False Memory*“-Bewegung ein. (Crews, F., FOLLIES OF THE WISE, 2006 – Nur wenige der gewichtigsten Freud-Kritiken wurden ins Deutsche übersetzt.

[11] Freuds oft ruinöses Wirken wurde von Anfang an immer wieder offenkundig, etwa seine anhaltende Propagierung des Kokains als Entziehungsmittel vom Morphinismus (1885), während es sich rasch als dessen Potenzierung erwies. Ebenso berüchtigt die von Freud veranlaßte, fast tödlich ausgegangene und verstümmelnde Nasenoperation an seiner Patientin Emma Eckstein durch seinen Freund, den HNO-Arzt Fließ (1895). Und schlicht niederträchtig Freuds Umgang mit dem Fall Frink-Bijur 1921-23.

[12] Auffallend häufig weisen die forensisch tätigen „Psychis“, denen wir begegneten, eine prononcierte Affinität zu Freud auf. Herr Pfäfflin, der den Fall Mollath mitverbrochen hat, führt den Zusatztitel „*Psychoanalyse*“; Frau Ziegert, die der Frau S. ihr Kind wegnahm – im Fernsehen klagte sie 2013 (s.o.), keine Begutachtungsaufträge mehr zu bekommen -, fungiert als „*Lehranalytikerin*“. Und zum Fall A. äußerte sich die Kinderpsychiaterin Möhrle in ihrem Gutachten besonders freudisch.

[13] Selbst manch unmittelbar Betroffene wie Mollath, den wir aus siebeneinhalbjähriger Psycho-Internierung herauspaukten, kümmern sich, sobald sie ihren eigenen Hals aus der Schlinge heraus haben, um die Ingredienzien des Systems,

Spuren des Mannes, der seine Gegner, auch engste Mitarbeiter und Freunde, im Handumdrehen als krank abtat, wenn sie ihm ja einmal zu widersprechen wagten. Diese Aufspielungen trieben uns früh schon in den Widerstand gegen unsere da leider mitspielenden Fachkollegen und die Psychiater- und Ärztevertretung insgesamt.[14]

Unser Protest wird in der Welt gehört, weltweit jedenfalls angeklickt. Es folgten bisher nur keine Konsequenzen. An einer Eindämmung der Psycho-Pseudowissenschaft[15] und der ihr entspringenden Beschädigungen von Mensch und Gesellschaft scheinen weite Teile des Establishments **kein Interesse** zu haben, weil sie damit viele Menschen, letztlich **ganze Bevölkerungsgruppen gängeln** können.[16] Viele Menschen werden so weiter auf der Strecke bleiben. Die Politiker, Medien, Ärzteschaft und Justiz stehen zum freudschen Geflunker anscheinend aber auch, weil sie so tief in ihm drinstecken, daß sie ohne Gesichtsverlust aus ihm nicht mehr herauskommen. Der letzte Präsident der Sowjetunion Michail Gorbatschow war der erste und bisher einzige, der als Staatsoberhaupt die Größe hatte, die aus Schwindelwissenschaft[17] resultierenden Mißbräuche des Fachs in seinem Land einzuräumen und abzustellen.

Was die „große“ wie die „*kleine“ fachbezogene* Politik betrifft, habe ich heute wenig Hoffnung auf eine Wende zum Besseren. Die geistige Verfassung des einst christlichen, immer noch von österlicher Zuversicht getragenen Abendlands ist weithin ins Depressive, Destruktive, in Gehässigkeit und Selbsthaß („*Nie wieder Deutschland*“) abgerutscht. Wie in der Politik zählt auch in der Wissenschaft Wahrhaftigkeit[18] nicht mehr. Die Anstrengung, mit der wir uns über mehr als 40 Jahre gegen diese üble Entwicklung stemmten[19], ist vielleicht aber doch im Buch der Geschichte vermerkt. Wir haben ja auch in einzelnen konkreten Fällen Erfolge in Recht und Freiheit erzielt. Keine ganz schlechte Bilanz.

Aber hören wir jetzt erst einmal, was unsere Schweizer Gäste, die die Vorgänge unabhängig von uns beobachteten, aus ihrer Sicht dazu zu sagen haben und ziehen wir dann die Schlußfolgerungen. Frau Kollegin Möckli, bitte!

Nach diesem (hier ergänzten) Referat machte Frau Dr. **Regina Möckli**, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie (FMH), aus Schaffhausen (CH) einige ergänzende Ausführungen (s. 2.2). Frau Möckli wurde im Verlauf der Versammlung zum Vorstand der GEP kooptiert. W.

---

das sie glatt hätte verrotten lassen, nicht mehr.

[14] Psychotherapie ist in der „Seelenheikunde“ unverzichtbar, ist aber eine auf Hypothesen ruhende, „weiche“ Wissenschaft, der nur bedingt (etwa bei Gericht) Beweiskraft zukommt, gleich ob Ärzte oder Nicht-Ärzte sie vertreten. Daß Freud und seine Jünger Psychotherapie mit ihrer Psychoanalyse gleichsetzten und dieser medizin-gleiche Naturwissenschaftlichkeit zusprachen, ist eine ihrer seit alters betriebenen Flunkereien. Daß die Delegierten beim Deutschen Ärztetag 1977 in Saarbrücken dies verkannten, unsere Warnungen ausbuhten, auspfiffen, fällt ihnen jetzt auf die Füße.

[15] Auch manche Freud-Fans wie der Kollege Meißner oder Nina Hagen setzen sich in Psycho-Mißbrauchsfällen ein, leider nie kooperativ. So sehr uns einige Äußerungen speziell Meißners über die Jahre befremdeten, sein Plädoyer für audio-visuelle Aufzeichnung psychiatrischer Begutachtungen unterstützen wir.

[16] Nachtrag 9/19: Gegen die Homöopathie, gewiß auch eine Pseudowissenschaft, wenn auch eine harmlose, rührt sich ausgerechnet bei den Grünen jetzt Protest. Für die freudsche Facon setzen sie sich um so nachdrücklicher ein. Mit ihr läßt sich halt politisches Bewußtsein ändern, verwirren.

[17] Das war damals dort die Lehre von der „*Schizophrenie ohne Symptome*“ des A.W. Sneschnewsky, die die WPA 1977 auch zurückwies, was durchzusetzen uns aber Mühe genug kostete (RB 3/77 ff). Daß dabei noch eine andere Schwindellehre in Kraft war und sie anhaltend weiter Unheil stiftet, die Freudsche, tangiert die Welt bis heute kaum, so viel Mühe auch gegen sie international schon aufgebracht wurde. „*Nicht mit der Lüge leben*“ forderte Solschenizyn, mit dessen Worten unsere Kampagne 1976 begann.

[18] SPEKTRUM der Wissenschaft erhob kürzlich Klage über satte Schwindeleien des Direktors des *Instituts für Klinische Psychologie und Psychotherapie* an der TU Dresden H.-U. Wittchen (https://www.spektrum.de/news/neue-wendung-in-mutmasslichem-forschungsskandal/1636340). Spektrum nennt den Psychologen dabei eine „*Psychiatrie-Koryphäe“* (Photo zu ihm und seinem raumgreifenden Ego in RB 1/13, 2.5.). Die seit über hundert Jahren grassierenden Betrügereien Freuds fielen auch diesem Spektrum nie auf.

[19] Überraschende Umbrüche hat es auch in jüngerer Vergangenheit gegeben, 2017 gegen alle Auguren die Wahl Donald Trumps, der zumindest im Wahlkampf 2016 noch „*unser korruptes politisches Establishment*“ und dessen Bemühungen hin auf eine „*radikale Globalisierung … wider die arbeitende Bevölkerung*“ geißelte. Ob Trump dabei auch die korrupt ins Familienpolitische gehenden Bemühungen manch westlicher Psychis und ihrer Auftraggeber im Auge hatte, steht dahin. Manche von uns freut zumindest, daß ihr auch an ihm versuchter Psychiatriemißbrauch als Rohrkrepierer endete.

3. Russisches, Deutsches, Internationales in den Anfangsjahren der GEP und heute

3.1 Beim G20-Gipfel 2017 in Hamburg konstatierte Präsident Putin, so **Der Wächter**: "*Der Westen wird von satanisch Pädophilen kontrolliert.*" Er gedeihe *„auf einer Kultur der Pädophilie und des Satanismus."* Bei besagten Kindesentziehungen muß man wohl nicht gleich an schwarz-magische Veranstaltungen denken. Nicht wenige der von uns aufgespießten, von Freud abgeleiteten Konstruktionen in psychiatrischen oder psychologischen Gutachten und der auf sie abhebenden gerichtlichen und jugendamtlichen Entscheidungen waren und sind aber so hergeholt bösartig, daß der schon benütze Begriff „teuflisch" aufkommen kann.

Putin aber führte weiter aus: *"Wir sehen, dass viele der euro-atlantischen Länder ihre eigenen Wurzeln verkennen, einschließlich der christlichen Werte, welche die Grundlage der westlichen Zivilisation bilden. Sie verleugnen moralische Prinzipien und alle traditionellen Übereinstimmungen: nationaler, kultureller, religiöser und sogar sexueller Art. Sie setzen Richtlinien um, die große Familien mit gleichgeschlechtlichen Partnerschaften gleichsetzen, den Glauben an Gott mit dem Glauben an Satan."* Die „*Anhänger eines extremen, westlichen Liberalismus*" übersähen, daß darüber ein „*Großteil der Welt den Wert grundlegender menschlicher Anständigkeit vergesse*." Von den Gewaltorgien beim G20-Gipfel in Hamburg berichteten unsere Medien reichlich, von Putins Mahnungen so gut wie nichts. Um einer Weitergabe an Pädophile vorzubeugen, untersagte dieser inzwischen die Vermittlung russischer Kinder zur Adoption nach Amerika. Inwieweit Trotzki und mit ihm Freud auch in Putins Reich noch gelten, dazu konnten wir bisher wenig erfahren.

3.2 Der in London tätige deutsche Psychologe Dr. Kurz stellte, auf eigene Recherchen und englische Publikationen gestützt, kürzlich einen Kommentar auf unsere Webseite, in dem er auf hohe britische, u.a. vom Kinderschänder-Fall Savile berührte Kreise weist. Bekannt wurde auch, daß Jugendämter in Berlin – lang stützten sie sich auf Gutachten des Päderasten Kentler, eines Psychologen, Professors für Sozialpädagogik - über Jahre schutzbefohlene Kinder gezielt pädophilen Pflegevätern auslieferten. Ähnliches lief in Italien, Bibbiano, wo den Eltern entwendete Kinder amtlich homophilen Personen und Paaren zugewiesen wurden („*Hänsel und Gretel, gehirngewaschen"*, FASZ, 21.7.2019). Die neuen Rechten dort zeigen entsprechend auf die „*linken Sozialingenieure*" und die „Gemäßigten" warnen wie gewohnt, „das *Drama politisch zu instrumentalisieren*". Die zahlreichen Kinderschändungen des Milliardärs Jeffrey Epstein empörten nicht nur Amerika. In vielen westlichen Ländern spielt sich wohl ähnliches ab. Im Lügde-Prozeß verhängte das Landgericht Detmold wegen Kindsmißbrauchs in 450 Fällen kürzlich immerhin hohe Freiheitsstrafen.

3.3 War im vorausgegangenen Kapitel wiederholt die Rede von dem fragwürdigen Einfluß von Freuds Lehren auf die Seelenheilkunde, ja die Gesellschaft insgesamt, war dieser ihnen politisch gleichwohl unbeirrt aufgedrückt worden, so erfuhr Freud kürzlich nochmals einen gewaltigen Schub. Auf Betreiben von Bundesminister Spahn (CDU) verabschiedete der Bundestag am 26.9.19 ein neues Gesetz, mit dem er „*die Ausbildung der Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten auf eine neue gesetzliche Grundlage*", genauer auf ein „*Direktstudium"* psychotherapeutischer Theorien stellte. De facto sind das vor allem die freudschen Theorien. Rund ¾ der Psychotherapien waren und sind seit der Psychiatrie-Enquête von 1975 „*tiefepsychologisch fundiert*", basieren also auf besagten ungedeckten Freud-Theorien. Ihre dogmatische Dominanz baute das Establishment über Jahrzehnte hinweg Schritt um Schritt aus, um - man könnte meinen - in der Wissenschaft und im Volk Wahrheit und Schwindel weiter zu verwischen und Verwirrung weiter zu verbreiten. Die Ärzteschaft leistete bei der Enquête Beihilfe. Diesmal stellte sie sich der Politik entgegen. Das Gesetz sei, fand sie, ein „*ausgewiesener Etikettenschwindel*."

3.4 Zunehmend rückten die „Psychis" seit '45 an Freuds Seite. Mit seinen Thesen „begründen" sie bei Gericht heute angeblich notwendige Kindsentziehungen (2.3.2-3). Sexuelle Mißbräuche an Kindern waren Freuds Thema ja von Anfang an. Bestimmte er sie anfangs als Ursache der Neurosen, ja letztlich aller psychischen Störungen seiner Patienten, so erklärte er diese später (ab 1897) zu Folgen ihrer kindlich „*polymorph-perversen*" Wunsch-Phantasien, bei Knaben zum Ödipus-Komplex, die

frühere wie spätere Theorie in gleicher Weise luftig, aber bis heute im Schwang.

Eine noch dunklere Seite ist an Freud aber zu bemerken. Er war ein Okkultist,[20] der u.a. an Telepathie, Telekinese und ähnlichen Zauber glaubte. Mit etlichen seiner Jünger reiste er mehrfach, vielleicht von faustischem Hexensabbat angezogen, in den Harz und stellte wie die Bauern dort vor „Vermaledeites“, um es zu bannen, drei Kreuze,[21] so nach 1933 etwa vor „*†††Deutschland*“ oder, wie er am 5.11.1899 seinem damaligen Freund Fließ bekannte, vor das „*†††Weibliche“*, mit dem er *„noch gar nichts anzufangen*“ wisse. Wiewohl er von vielen Gelehrten international inzwischen als Schwindler und Betrüger ausgewiesen ist, wird er vom deutschen, wenn nicht internationalen Establishment wohl in Trotzkis Nachfolge weiter als „großer Seelenkenner“ verehrt und weiter in Stellung gebracht. Die Intellektuellen, die Ärzte, die Justiz, vor allem die Medien, in großer Überzahl Abhängige, machten mit.

Freuds okkultistische Neigungen schlagen auch bei heutigen „Psychis“ durch. Man betrachte nur die vielen gespenstischen Titel, die psychologisch orientierte Buchhandlungen so anbieten. Besagte Neigungen unter heutigen psychiatrischen wie psychologischen Gutachtern, auffallend häufig Freudianern, dürften mitspielen, daß ihre Expertisen so oft zerstörerisch ausfallen.

3.5 Von „*rituell satanischen Mißbräuchen*“ erfuhren wir erstmals aus dem Buch des Freudkritikers F. Crews (Fn4) FOLLIES OF THE WISE (2006). Dieser legt da die Geschichte der „*Repressed-Memory*-Bewegung“ in den USA der 1980er und 90er Jahre dar mitsamt der ihr dann entgegenwirkenden „*False-Memory-Bewegung*“. Leider werden uns deutsche Übersetzungen solch wichtiger, freud-kritischer Bücher vorenthalten! Und die deutsche Ärzteschaft, vor allem die Psychiater-Gesellschaft DGPPN schwieg alle Kritiken an Freud und den direkt und indirekt mit ihm zusammenhängenden Folgen tot, uns, die wir sie ansprachen, zu aller erst. Wenn dazu etwas auf fachlicher Ebene in **Ansätzen auf Deutsch erscheint** (verlinkt ein Artikel von C. Pross, dessen Schwerpunkt Psychotraumatologie und Nazi-Psychiatrie sind), können wir sicher sein, daß Freud, der geistige Urheber vieler dieser „*Follies*“ (Verrücktheiten), ausgespart bleibt.

Crews schildert in dem Buch, wie in den USA mit J.M. Masson, der Freuds 1897 aufgegebene „Verführungstheorie“ weiter vertrat (Fn21), in religiös aufgeheizter Umgebung, aber auch im Lauf psychotherapeutischer „Kuren“ nicht wenige Menschen zu glauben begannen, sie seien als Kinder vergewaltigt oder sonst Opfer oder Zeugen schrecklicher Untaten geworden. Sie hätten nur, Freudscher Doktrin entsprechend, die Erinnerung daran zwischenzeitlich „*verdrängt*“. Es resultierten daraus Anklagen–, ja Anzeigen meist gegen Väter und entsprechende Urteile zu langen Freiheitsstrafen, die sich später als haltlos erwiesen. Die False-Memory-Bewegung war auch eine Gegenreaktion darauf.

3.6 Kürzlich kam uns der **Fall einer Fachkollegin** in Thüringen unter, die „*drei Opfer organisierter sexueller Gewalt*“ unterstützte, dabei deren Anzeigen gegen „*sieben der … 25 Täter*“ bestärkte. Es brachte ihr die Anklage der Staatsanwaltschaft ein, mit ihr schließlich eine neun-monatige Untersuchungshaft! Sie habe, so der Staatsanwalt, besagte Anschuldigungen bei den Betroffenen „*induziert*“.

Die Kollegin, eine Fachärztin für Neurologie und Psychiatrie und „*tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie*“, ist wohl, wie der selbst angeführte Zusatztitel zeigt, eine Freud-Gläubige. Nahe liegt, daß sie besagte, in ihrem Haus lebende „Opfer“ bzw. Klageführer tatsächlich „*induzierte*“. **Das aber ist das Fatale, daß es seit ’68 über Freud und seine Folgen in Deutschland keine sachliche Diskussion mehr gibt, ja sachkundig eine solche nirgends mehr möglich ist. Die Tücke des Systems aber ist, daß es „Freud-Denke“ allerorts unterstützt, auch Ärzte dazu animiert**, sie aber umgehend fallen läßt, ja sie übel abstraft, wenn sie die frühen oder späteren Dogmen Freuds ernst nehmen. Mit Spahns Gesetz wurden seine Theorien kürzlich vom Bundestag neu bestärkt.

„***Satanisch rituelle Mißbräuche***“ sind wohl mit Vorsicht zu nehmen, sind angesichts der reellen, in jüngerer Zeit gehäuft gemeldeten Verbrechen an

[20] Bénesteau schreibt es in seinem hoch informativen (ins Deutsche nicht übersetzten) Buch *Mensonges Freudiens*. Vom gesamten französischen Establishment, von Freud-Gläubigen und Freud-Kritkern wie von den Kolporteuren des *Livre noir de la Psychanalyse* wurde er darob ausgegrenzt bis verrissen. „*On n’est trahit que par les siens*“, „*Verraten wird man nur von den eigenen Leuten*“, sagen die Franzosen. Die Erfahrung machten oft auch wir in der GEP . Es blieb uns immer noch genug Zusammenhalt.

[21] J. M. Masson, dessen Buch *Sigmund Freud – Briefe an Wilhelm Fliess 1887 – 1904* das Zitat entnommen ist, erklärt dazu: „*Dreifaches Kreuzschlagen als abergläubische Geste der Dämonenabwehr*.“

Kindern aber gewiß nicht einfach als Spinnerei abzutun. Sie begegnen uns als feststehender Begriff („*Satanic Ritual Abuse*“) seit Jahrzehnten immer wieder. Porno-Videos, auch „*schwere sexuelle Gewalt*“ beinhaltend, kursieren, wie die Tagespresse meldet (Münchner Merkur, 29.10. 2019), heute schon auf Schulhöfen. Unstrittiger als Freuds „*Es*“, „*Ich*“ und „*Überich*“ gibt es „das Böse“ in der Welt, von manchen als „Satan“ personalisiert. Der deutsche Teufel leitet sich vom griechischen Diabolos ab, dem „Verwirrer“.

3.7 Unsere Etablierten setzen Freuds Doktrinen der Bevölkerung weiter als hehre Heilkunde vor, jetzt gar gegen den Widerstand der Ärzteschaft. Selbst solche, die schon unter die Räder seines Schwindelunternehmens geraten sind, kümmern sich wenig darum. Sie leiden oft weiter stumm vor sich hin. Es war die Voraussetzung, daß sich die 68er Geisteshaltung mit allen schlimmen Folgen hierzulande so leicht einbürgern konnte.

Um die Folgen Freudscher Anwendungen kümmerten sich auch o.g. meist anglo-amerikanische „Freud-scholars“, Freud-Kritiker (Fn 4), wenig. Sie bekamen als Theoretiker deren Folgen wohl weniger zu Gesicht. Unsere deutschen Fachkollegen aber wurden und werden mit leichterem, besserem Verdienst ruhig gestellt. Sie wichen, uns keines Worts mehr würdigend, dem kritischen Gespräch deshalb jahrzehntelang aus. Mit der Psychiatrie-Enquête von 1975 machten sie bei der freudschen Korrumpierung des Faches allesamt mit. Sie können schwer jetzt zurück. In Amerika ist dabei der Zuspruch der Psychiater zu Freud heute, heißt es, doch rückläufig.

Putin hält nun dem *Westen* ein Verkennen seiner geistigen Wurzeln vor, nicht zuletzt seiner einst christlichen Werte. Welche Bedeutung Trotzki (2.3.6), der solches Verkennen mit und nach Freud von den USA (bzw. seinem Exil in Mexico) aus weiter besorgte, im heutigen Rußland noch hat, dazu erfährt man wenig. Für die Mißbräuche der Psychiatrie, die sich dort in den 1960ern bis 80ern abspielten, zeichnete ein anderer Psycho-Theoretiker verantwortlich, A. W. Sneschnewski, der die „*Schizophrenie ohne Symptome*“ erfand. Seine Doktrinen begrub Gorbatschow dann. Die russischen Psychiater und Psychologen haben inzwischen wohl das menschliche Augenmaß wieder gefunden. Von Mißbräuchen hört man von dort jedenfalls nichts mehr.

3.8 Unsere verehrten Fachkollegen hierzulande und ihre politischen Anleiter glauben an Freud wohl auch nicht unbedingt. Die Fragwürdigkeiten seiner Lehren – einzelne von ihm geprägte Begriffe sind gewiß brauchbar – liegen ja offen auf. Die Kollegen mögen nur unsere harsche Kritik nicht. Mit Freud, der vom Establishment weiter gestützt wird, können sie ja viele Leute immer noch beeindrucken. Er ist für sie leicht verdientes Geld. Von uns halten sie Abstand, grenzen uns aus, ja hassen uns gründlich, weil wir Freud als letzten Urheber vieler Malaisen nicht nur im Fach ausmachen und damit ihr Geschäft gefährden. Zuerst kommt halt auch bei ihnen das Fressen, dann die Moral.

Politiker von Union, SPD und FDP aber waren es, die mit der Enquête von 1975 Freud zum Psychiater erklärten, der das nie war, quasi zu deren Klassenprimus. Als Schriftsteller war er auch Klasse. Nachdem die Nazis ihn und seine Familie aufs Grausamste verfolgten – mit Mühe entkam er ihnen; vier seiner Schwestern starben im KZ -, war er jetzt nur sakrosankt. So „reformierten“ die Politiker das Fach ihm entsprechend teilweise bis aufs Niveau seiner Schwindeleien. Die Ärzte wuschen dabei, dem Pilatus gleich, ihre Hände in Unschuld. Und manche Politiker begannen, Freud gleich, der Kritikern wie abtrünnigen Jüngern gern Diagnosen anhängte, Andersdenkende, Zweifler an ihren Erklärungen zu „psychiatrisieren“. Setzten sie und ihre Bediensteten bei Gerichten, Jugendämtern etc. ihre Direktiven immer schon als allein rechtens und richtig durch, so jetzt doch noch um einiges nachdrücklicher. Die Medien unterstützten sie.

„Psycho“ ist Manövriermasse des „Tiefen Staats“ geworden. Unsere Etablierten spielen sie positiv aus, um ihren Projekten, auch den fragwürdigsten, ein wissenschaftliches Mäntelchen umzuhängen und sie damit durchzusetzen, negativ aber, um unerwünschten Deutungen von Sachverhalten ihre Glaubwürdigkeit zu nehmen. Dazu unterstellen sie den unerwünschten Deutern „*Verschwörungstheorien*“, rücken sie ins Paranoide oder ins Narzißtische wie den links ungeliebten Präsidenten Trump. Psychologen, Psychiater, deren Aussagen ihnen zusagen, nennen sie „*prominent*“, „*renommiert*“ oder „*erfahren*“, solche, die ihnen widersprechen, nennen sie „*umstritten*“ oder schweigen sie einfach tot. „Psychis“, die den Etablierten an die Hand gehen, finden sich so reichlich, solche, die sich ihnen verweigern, selten. Die Spiele hier des Hochlobens, da des Schmälens laufen auch in ihren eigenen Reihen. W.

4. Nochmals zu Mollath

4.1 Am Fall Mollath, dem ersten, der unter den politisch durchsetzten psycho-justitiellen Fällen hierzulande breitere Aufmerksamkeit fand, blieb infolge der tendenziösen, das eigentlich Psychiatrische ausklammernden Berichterstattung auch nach seinem gerichtlichen Abschluß der Geruch eines krummen Zusammenspiels der einschlägigen Instanzen, Justiz, Psychiatrie und Politik, hängen. Durch den Anruf von Klaus Dörner, eines derer, die Mollth während seiner langen Internierung treu unterstützten und seinen Unterstützerkreis (UK) initiierten, ergab sich kürzlich Gelegenheit, das Geschehen nochmals Revue passieren zu lassen, dabei manches auch zu berichtigen. Manchen jener Unterstützer ging es doch über den Einzelfall hinaus um Wahrung der allgemeinen Rechtssicherheit im Land, so dem leider bald verstorbenen ehem. Hersbrucker Richter Heindl, der um ein Haar selbst unter die Räder der Psychiatrie gekommen wäre. Mit seiner Hilfe konnte ich Mollath im April 2011 in der Bayreuther Forensik aufsuchen und ihn dort untersuchen.

Ich kannte den Fall aus vorausgegangenen Mitteilungen von E. Herrmann schon, dem ich gegen einen Münchner Ordinarius zuvor vor Gericht gutachtlich hatte helfen können (RB 2/10, 4.1). Mollath hatte von Herrmann erfahren und kontaktierte ihn. Dieser wies ihn auf mich hin. Als ich darauf von genanntem Unterstützerkreis um Mollaths Begutachtung gebeten wurde – sein Freund Edward Braun kam dafür auf -, war ich also vorbereitet und so im April 2011 rasch in der Lage, mit Heindl zusammen nach Bayreuth zu fahren und Mollath dort in der Klapse zu begutachten. Es war ja vor einem erneuten gerichtlichen Prüftermin im Mai dringend, brachte Mollath vorerst aber nichts.

4.2 Gestützt auf das Gutachten verfaßte M. Kasperowitsch im November 2011 jedoch einen aufrüttelnden Artikel für die Nürnberger Nachrichten. Danach nahmen sich weitere Medien des Falles an, kam damit breitere Anteilnahme für Mollath auf. Zuletzt aber trug das Gutachten zu seiner Freilassung gar unmittelbar bei. Durch all die aufgekommene Publizistik im Land standen die bayerischen Politiker unter Druck. Als Ende Juli 2013, wenige Wochen vor Landtagswahlen, auf dem Nürnberger Kornmarkt noch eine große Kundgebung für Mollath zustande kam, drängte es sie, den Skandal möglichst rasch aus der Welt zu schaffen. So kam Mollath wenige Tage später im August plötzlich frei. Nur brauchte die Justiz nach den gesetzlichen Bestimmungen zwingend dafür ein psychiatrisches Gutachten, auf das sie sich stützen konnte. Die Freilassung lief ja allen bisherigen Urteilen, allen vorherigen offiziellen Verlautbarungen zuwider. Kurzfristig hatte die Justiz aber ein anderes als mein „noch unverbrauchtes“ Gutachten von 2011 nicht zur Verfügung. Sie *mußte* sich jetzt daran halten. So brachte dieses Gutchten nicht nur den langen Prozeß der Freilassung in Gang, sondern bewirkte sie letztlich auch direkt und unmittelbar.

4.3 Mollath scheint bis heute nicht begriffen zu haben, welch triftiges Gutachten er 2011 von mir bekam. Der Bayreuther Vollstreckungsrichter Kahler riß es in der Verhandlung grob herunter. Das Bundesverfassungsgericht aber hob sein Urteil wie das folgende Urteil der nächsten Instanz, des OLG Bamberg, unter namentlichem Bezug auf meine Expertise auf. Daß diese dann beim Wiederaufnahmeverfahren in Regensburg ein Jahr später außen vor blieb, dafür sorgte der plötzlich auftauchende Hamburger Anwalt Strate, ein früher führender Maoist, jetzt bekennender 68er, der die nun zu erwartenden Schlagzeilen der Presse selbst einstecken und unseren Einsatz da heraushalten wollte. In seinem von einer Ghostwriterin verfaßten Buch zum Fall Mollath machte er mich extra nochmals herunter.

4.4 Dieser hatte dafür zu zahlen. Strate brachte ihm, indem er meine Expertise überging und einer erneuten Begutachtung stattgab, mit den verschwurbelten Ausführungen des Prof. Nedopil den Fleck ein, zur „Tatzeit“ 2001 doch geistesgestört gewesen zu sein. Den Staatsdienern, die Mollath über Jahre seiner Freiheit beraubt hatten, vermittelte Staatsdiener Nedopil so in Stück Rechtfertigung. Nach ihm wären die Schikanen, die sie dem Mann angetan haben, medizinisch doch begründet gewesen. Dürftig in der Sache blieben Nedopils Begründungen allemal. Weg aber war der „Freispruch erster Klasse“

4.5 Gegen weitere Verdrehungen kamen der Fall Mollath und mit ihm etliche Wesenszüge der aktuellen Forensik dieser Tage im *Deutschen Ärzteblatt* doch noch zur Sprache (s. 7.8). Und Mollath bekam, wie soeben bekannt wurde, auch eine Entschädiung von € 600.000.- zugesprochen. W.

5. Die Spaltung der Gesellschaft begann mit „Psycho“

5.1 Wie kaum zuvor seit der Zäsur von ’45 klaffen über den Themen Massenzuwanderung und Klimawandel die politischen Einstellungen im Land auseinander. Wie „im Kleinen“ etwa in sorgerechtlichen Auseinandersetzungen Ex-Ehepartner oft giftig gegen einander stehen, so feinden sich in der Migrationsfrage, dem „*einzigartigen historischen Experiment*“ (Yasha Mounk) „neue Linke“, der Mainstream aus Altparteien und Medien, und „neue Rechte“ an, werfen erstere letzteren „*Ausgrenzung, Haß und Hetze*“ vor, die sie selbst reichlich gegen sie auffahren. Gegen den „Hauptstrom“ wandten wir uns über dem Thema Psychiatrie und ihres Mißbrauchs schon Jahrzehnte früher und wurden dafür als kleine Gruppe ähnlich ausgegrenzt, meist nur totgeschwiegen, direkt verleumdet seltener.

Den Boden für solchen Umgang mit einander, für Psychiatriemißbräuche im „Kleinen“ wie den „*großen Austausch*“ der Bevölkerung, legten fraglos jene 68er mit ihrer von Anfang an proklamierten Umwertung der Werte. Die meisten Menschen spürten damals noch nicht, welch tiefgreifende Veränderung des Gemeinwesens mit dieser 68er Werteänderung eintrat.

Selbst der AfD-Vorsitzende Meuthen lobte vor Kurzem noch die 68er. Sie hätten die Liebesbeziehungen der Menschen erleichtert, was tatsächlich eher die Pille besorgte. Mit dem Verriß der einst christlichen Werte als „*Sekundärtugenden*“ (Lafontaine) begann deren Ablösung aber insgesamt, mit ihr nicht zuletzt die Verwischung von Lüge und Wahrheit.

5.2 Mitgeholfen haben dabei die Ärzte, voran die Psychiater und Psychologen, indem sie mit der Psychiatrie-Enquête von 1975 Freuds Pseudowissenschaft[22], das Herzstück der 68er Freud Marxisten, als wissenschaftliche Wahrheit anerkannten, sie in die Heilbehandlung einführten[23] und jeden Zweifel an ihr fortan niedermachten. Wie die freudsche „Therapie“ werden umstrittenste gesellschaftspolitische Projekte vom Gender-Mainstreaming bis eben zur Aushöhlung der elterlichen Fürsorge für ihre Kinder wesentlich auf freudsche Theorien gestützt. Wie zweifelhaft sie sind, übergehen Politiker und ihnen genehme, „anerkannte“ Wissenschaftler. Beim angeblich „menschengemachten“ Klimawandel läuft’s ähnlich.

Daß bei „Psycho“ auch die Deutsche Psychiater-Fachgesellschaft DGPPN mitmacht, ist nicht erstaunlich. Ihre Funktionäre werden ja von der Politik eingesetzt, ja von „ganz oben“ gelenkt, von der WHO, einem *Weltverband für Psychiatrie* etc., von Instanzen, die selbst Regierungen „diktieren“. Indem die Fachgesellschaft und die Bundesregierung im Bericht ihrer Psychiatrie-Enquête von 1975 die Freudschen Schwindellehren expressis verbis anerkannten – zu undogmatischer, pragmatischer Psychotherapie standen wir immer -, kann de facto über Freud kritisch heute nicht einmal mehr diskutiert werden. Entsprechende Bücher (Fn 4) werden totgeschwiegen, erscheinen auf Deutsch erst gar nicht mehr. Unseren Politikern verschafft die Vorgehensweise die nötige Sicherheit zur Durchsetzung ihrer Projekte oder, wie manche sagen, die nötige Unverfrorenheit. Die Wissenschaft selbst bringen sie zwar in Mißkredit, aber deren Vertreter stört das nicht.

5.3 Indem, von oben angeleitet, letztlich die Öffentlichkeit den freudschen Zauber als wissenschaftlich fundierte Heilkunde gläubig hinnahm, lud sie selbst zu solch „*einzigartigen historischen Experimenten*“ wie Mounks Bevölkerungsaustausch ein, winkte sie

---

[22] Zu unserem Beitrag „*Zur Wirksamkeit analytischer Psychotherapie*“ in RB 2/2002.5.2 meinte kürzlich der Freud-volle Psychologe Abel: „*Viel Polemit und wenig Fakten! Das Deutsche Ärzteblatt ist nun wirklich keine besonders fachlich fundierte Veröffentlichung für Effektivitätsstudien… Glücklicherweise ist die Seite hier nicht sehr gut besucht.*“ Abel verwies auf „neue“, angeblich stichhaltige Nachweise. Ich habe so viele „Wirksamkeitsnachweise“ von Freudianern schon eingesehen, die sich bei näherem Hinsehen allesamt als Bluff erwiesen, daß ich auch gegen die von Abel offerierten skeptisch bleibe. Selbst wenn sie tatsächlich jetzt Substanz hätten, bliebe immer noch als Fakt bestehen, daß über Jahrzehnte in der Gesundheitsversorgung "Heilmethoden" OHNE stichhaltigen Wirksamkeitsnachweis verkauft wurden. Heute stehen wir vor dem zusätzlichen Fakt, daß solcher Schwindelmethode bei Gericht Beweiskraft zuerkannt wird.

[23] Sie wird als „Tiefenpsychologie“ von den Ärztekammern und ihren Organen auch in „*Balint-Gruppen*“ den jungen Ärzten weiter angedient (vgl. „*Arzt-Patient-Beziehung gestalten*“, DÄ 50/18). Wer wie der Autor Freuds therapeutische Dürftigkeit nicht nur im Theorie-Studium, sondern auch in über zweijähriger Lehranalyse selbst erfahren hat, kann die Werbung für ihn nur mit Kopfschütteln registrieren.

die absurdesten Polit-Projekte mitsamt ihrer pseudowissenschaftlichen Begründungen durch. Das ist die Tragik, daß das Volk tragen muß, was seine Oberen mit Hilfe auch bestellter Wissenschaftler ihm auferlegen, wie dürftig deren Basis mitunter auch ist. Auch das beste demokratische System gewährt dagegen keinen Schutz.

Indem die Öffentlichkeit just in der Heilkunde über Jahrzehnte Schwindel als wissenschaftliche Wahrheit akzeptierte, ermöglichte sie auch Kindesentziehungen und Kindsmißbräuche, über die es mancherorts jetzt doch große Empörung gibt. Eine „*Herrschaft des Unrechts*“ riß, wie der Staatsrechtler Ulrich Vosgerau sagt, so ein.

Jene neu-linken 68er, die in der Nachfolge Trotzkis wissenschaftlich krumme Lehren mit dem Anspruch auf Gültigkeit im öffentlichen Leben etablierten, vermochten in höchste Machtpositionen nicht nur hierzulande, sondern international, etwa in die UNO und ähnliche Formationen aufzusteigen. Alt- wie Neu-Konservative schauten zu. In den 1950ern ließ sich schon Papst Pius XII. von den Freudianern einwickeln (RB 1/05, 5.2). Manche Zumutungen stoßen aber immer noch auf Widerstand. Trump kann Grönland dem Staat Dänemark doch nicht abkaufen.[24]

5.4 Daß für die „*psycho-justitielle*“ Aushöhlung des Rechts auch die „neuen Rechten“ wenig Interesse zeigten, ist ernster. Offen auf liegt ja der rote Faden der Gesellschaftsmanipulation von Marx und *Freud über Trotzki* bis zu den *68er-Anspitzern H. Marcuse, A. Mitscherlich, J. Habermas etc.* (RB 1/18, 5.8). Die Brisanz des Remplacement-Themas (R. Camus) drängt im Augenblick bei ihnen jedes andere Interesse in den Hintergrund.

Freilich wurde man auch in anderen Bereichen auf etliche der ärgsten freud-marxistischen Systemveränderungen erst in jüngeren Jahren aufmerksam. Schon Helmut Kohl blieb nach Ablösung der sozial-liberalen Koalition 1982 die versprochene, von vielen erwartete geistige Wende im Land schuldig und enttäusche damit damals manche Unions-Wähler. Bis heute nahmen auch die Rechten den Freud-Schwindel ruhig hin. Die fortbestehende 68er Dominanz just im „Psycho-Betrieb“ und um ihn herum begriffen sie so wenig wie andere auch. Es wurde uns allen freilich erst spät klar, daß und wie sehr der Kulturmarxismus an Freud anlehnte, an ihn weit mehr als an Marx.

Über Trotzki und seine Nachfolger kam er von Amerika weit nachhaltiger als von Moskau aus zur Geltung. Viele kluge Köpfe, auch rechte, verkennen es. Gegen den „Tiefen Staat“ kommen auch jenseits des Atlantiks selbst hohe Präsidenten nicht so leicht auf. Amerikanisch-großes Geld war offensichtlich auch bei der Psychiatrie-Reform der 70er Jahre schon mit dabei. Heute kommt auch da viel von Herrn Soros, was sonst in direkt umstürzende Entwicklungen wie etwa Regime-Changes fließt.

5.5 Darüber ist jetzt in vielen Ländern eine neue „*populistische*“, dabei sehr wohl auch intellektuelle Opposition aufgekommen. Die Stimme des Volkes nimmt es mitunter gar mit Politikern, Richtern und Falsch-Gutachtern auf. So ist wesentlich durch unsere ostdeutschen Landsleute auch die geistige Luft im Land schon etwas freier geworden. Lang tabuisierte Themen werden wieder ansprechbar.

Da wird eines Tages vielleicht auch zur „Seelenheilkunde“ und ihren Überziehungen und Gefahren ein offener Diskurs noch aufkommen. Einstweilen bekämpft das Establishment die neuen Rechten mit üblen Beschimpfungen, macht sie nicht zuletzt mit Psycho-Titeln etwa als „Verschwörungstheoretiker“ nieder. Ans Psycho-Thema trauen selbst diese sich ja nicht heran.

Locker ließen sich zuerst freilich die Psycho-Fächer selbst, die Masse der Kollegen, in den Mainstream einpassen, ähnlich wie seinerzeit in den nazistischen. Ihre aktiven wie stillen Helfersdienste zur breiten *neu*-linken Bewußtseinsausrichtung und *-kontrolle*[25] laufen dabei auf die „*Schöne neue Welt*“ zu, die Aldous Huxley vor fast 90 Jahren schon eindrücklich gezeichnet hat. Daß die ihr Angepaßten, viele von ihnen zumindest, ihre „*Knechtschaft lieben*“, wurde von Huxley schon angemerkt. Psycho-multi-medial, ließ sich das offensichtlich

[24] Manche Aussagen und Entscheidungen Trumps irritieren gewiß. Er hat im Gegensatz zu seinen Amtsvorgängern aber noch keinen neuen Krieg begonnen. Und er hat eine Reform des harschen amerikanischen Strafsystems durchgesetzt. Ob er jetzt den seit seiner Wahl anhaltenden Gehässigkeiten seiner Gegner standhält, die jetzt ein Impeachment gegen ihn betreiben?

[25] „Mit-kontrolliert“ hat „etablierte Psychiatrie“ im Einzelfall Mollath. Sie half der HypoVereinsbank hier beim lange erfolgreichen Versuch, Steuerbetrügereien zu vertuschen. In großem Stil hilft sie, politisch unliebsame Meinungen zu unterdrücken, indem sie deren Verriß als „Verschwörungstheorien“ durch Etablierte hinnimmt, solchem Mißbrauch jedenfalls nicht entgegentritt. Noch aber kann ihr begegnet werden.

leicht erreichen. „*Die neuen globalen Eliten*“ mit von der Partie, waren vorne dran.

Wir haben diese Fakten und ihre Hintergründe über mehr als 40 Jahre ausgebreitet. Selbst die aber, denen wir konkrete Hilfe leisten konnten, sie aus Zwangsinternierung herausholten, ihnen ihre Kinder zurückgewannen oder sie vor materiellen Schäden bewahrten, wollten danach davon meist wenig mehr wissen – verständlich: Wer erinnert Not gern, wenn sie ausgestanden ist?

5.6 In der „Seelenheilkunde“ griff die von „oben“ lancierte 68er Bewußtseinsänderung am schnellsten und gründlichsten Platz. Es klafften Grundpositionen hier folglich am frühesten und schärfsten auseinander, was im Endeffekt zur Bildung unserer GEP, vordem DVpMP, führte, der dezidiertesten Oppositionsgruppe zur weithin nach rot-grün abgedrifteten Psychiatervertretung, ja zum „System“. Ihm gegenüber blieben wir Fremde. Das Chaos, das hier heute besonders im psychotherapeutischen und forensischen Bereich offen liegt, ist nur ein Abbild dessen, was die „große Politik“ in vielen Bereichen bietet.

Unser Teil wurde es nun **wahrzunehmen, was niemand sonst mehr wahrnehmen und benennen wollte, *„psycho-justitiell“* treffendes Unrecht, seine verdrückte staatliche Protektion und seine pseudowissenschaftlichen „Rechtfertigungen“**. Dieser dreifache Ansatz half seinerzeit, verbreitete Psychiatriemißbräuche in der großen Sowjetunion abzustellen. Im Westen half es bisher nur vereinzelt.

Sofern die etablierte Publizistik diese aufgreift, spielt sie sie als Einzelfälle herunter und hinterläßt bei vielen das Gefühl, eigentlich sei doch alles in Ordnung. Unsere Stellungnahmen, Rundbriefe etc. wurden von den Mainstream-Medien über 40 Jahre ignoriert.

Soweit im Internet stehend, werden sie aber, so sehr sie gegen den Strich des Establishments bürsten, seit vielen Jahren in aller Welt angeklickt, nach der Menge der abgerufenen Information vor allem natürlich in Deutschland, darüber hinaus in den USA, der Ukraine, China, Großbritannien, Rußland usf. und werden gewiß nicht zuletzt von Fachkollegen offensichtlich auch gelesen. Wer interessierte sich sonst so für sie? Nur blieben fundierte Antworten, Stellungsnahmen selten. Die Angelegenheit war und ist fachlich wie politisch wohl zu heikel.

Mitunter fordern Etablierte wie der in London tätige Berliner Psychiater Prof. Priebe *i*n der ÄrzteZeitung 12/18 die Kollegen der Basis auf, „*politischer zu werden“.* Sie *„sollten aktiver auf den gesellschaflichen Wandel reagieren.*“ Mit Sonntagsreden hielten diese industrie-bezahlten Blätter die Nervenärzte über Jahrzehnte aber politisch eher desinteressiert. Politische Allerweltssprüche werden diese vielleicht auch jetzt zum Nachplappern (fach-)gesellschaftlicher Mainstream-Parolen animieren, der WHO-, WPA-, APA- oder DGPPN’schen, nicht selten Soros-finanzierter. Zivilcourage aber geht anders. Der deutsche, ebenfalls in London tätige Psychologe Dr. Kurz (3.2) wies u.a. in einem Kommentar auf der GEP-Webseite auf konkrete, gar von Kollegen gedeckte Kindsmißbräuche in seiner jetzigen Umgebung hin.

5.7 Der AfD fielen bei den Wahlen in Sachsen über 27, in Brandenburg und jetzt in Thüringen über 23 Prozent der Wählerstimmern zu. Sie bleiben ausgegrenzt. Ich vergesse darüber fast die Indolenz der Rechten den Psychotherapien gegenüber. „*Tausende traumatisierte Flüchtlinge ohne Therapieplatz*“ melden FOCUS-online und die bundesweite *Arbeitsgemeinschaft der Psychosozialen Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer (BAfF)* just am 12.11.19 in höchster Empörung. Noch mehr Geld wollen die „Psychis“ für ihre Therapien, die doch weithin Schwindel sind, vor allem ihre Taschen füllen und rot-grüne Ideologie bestärken.

Uns, die wir als kleine Gruppe dem Mainstream seit langem über dem Thema des Psycho-Mißbrauchs, jetzt der vermehrten Kindsentziehungen entgegentreten, wurden dafür meist „nur“ totgeschwiegen. Was die Beeinflussung des öffentlichen Lebens durch aufgemotzte Pseudowissenschaft, speziell aber „Psycho“ betrifft, so ließen die Parteien allesamt sie munter passieren.

Daß auch die AfD dem Thema der mißbrauchten Psychiatrie, letztlich dem Thema Freud bisher auswich, ist bei all der Miesmache, mit der das Establishment sie eindeckt, verständlich, ist angesichts der vielen der Freud-Bewegung entspringenden Schäden wie auch der heute bekannten persönlichen Züge Freuds nicht mehr gerechtfertigt. Dabei hatte die AfD mit der Enquête von 1975, dem Aufgalopp der linken Psycho-Bewußtseinsmanipulateure, noch gar nichts zu tun – „*Gnade der späten Geburt*“.

6. Rückmeldungen

Manche freuen sich, daß sich die Besuche unserer Webseite in Grenzen halten (Fn 22). Psychiatrische Themen sind gewiß kein Renner. Unsere Beiträge werden aber, wie unsere Website anzeigt, auf der ganzen Welt doch reichlich angeklickt, also wohl gelesen. Mitunter kommen auch Rückmeldungen (s. auch die Kommentare auf der Website). Die Klarnamen decken wir ab.

Ein **Internist in Mainz** (R.G.) schrieb:

„… beim Lesen Ihrer Klage über das geringe Interesse am Thema Psychiatrie und ihres sozialen und politischen Mißbrauchs möchte ich über einen früheren Erklärungsversuch hinaus sagen: Was viele Menschen einschließlich Parteivorständen von diesem Thema fernhält, ist meines Erachtens schlicht ANGST. Angst, in etwas Unfaßbares verwickelt zu werden. An den Wahnvorstellungen eines Schizophrenen, am Gebaren eines Manikers, am Krampfzustand eines Epileptikers, schon an schlichten Rauschzuständen ist für viele Menschen etwas so Befremdliches, Unheimliches, daß sie damit einfach nichts zu tun haben wollen…“

GEP-Mitglied Dr. **R.B, Landarzt in Oberfranken**, schrieb:

Was mich in diesen Tagen wieder wütend und arg nachdenklich macht, lieber Kollege Weinberger, ist diese Lethargie im Land – gerade angesichts Ihrer so engagierten Darlegungen auf unserer Website. Ich erinnere, dass die Amerikaner nach dem 8.5.1945 eine Enquete darüber machten, ob die Nazis in Deutschland wieder erstarken könnten. Sie fanden heraus, dass dem nicht so sei. Das wahre Problem der Deutschen wäre ihre Uninteressiertheit. Mir scheint, das stimmt. Medial „gehypt“, entstehen im Land gerne mal Strohfeuer. Aber im Grunde besteht schlichte Gleichgültigkeit. Nur mit Einpeitschern würde man in Deutschland, vor allem dem westlichen, Gelbwesten-Träger auf die Strasse bringen. Das linke Schwadronieren ist ohnedies zu vergessen. Mein Alltags-Geschäft ist, meinen Patienten bei ihren Problemen und Problemchen zu mehr Verantwortungsübernahme zu raten, anstatt sie nach Diagnosen suchen zu lassen und den Doktor zu drängen, für sie ICD-gemäße Krankheiten und darauf stützende Medikationen zu finden. Das wird aber sowohl von Patienten wie den Krankenkassen und der Politik keineswegs immer gern gesehen… Rufer in der Wüste hatten es schon immer schwer – bis einmal das „Schicksal“ die „Lebensumstände“ schafft, die die Problemlösung bringen…

Ein anderer Kollege, Internist im Rheinland:

Lieber Herr Weinberger, Sie tun recht daran, noch einmal auf die Wurzel allen Übels – aus Sicht Ihres Spezialgebietes der Freud-Trotzki-68er Reformen – hinzuweisen (man könnte auch die Ereignisse 1789 – 1917- 1945 dafür halten). Interessant Ihr Hinweis, daß Freud als intelligenter und wortgewandter Mann, von den Nazis im Alter noch in die Emigration gezwungen, ob mancher Verdienste trotz seiner ‚Schwindeleien und Beschädigungen von Patienten‘ weiter gewisse Sympathien in der Welt genießt (E.F.Torrey) … Es ist halt leichter (auch für Parteien mitsamt der AfD), sich den Themen Masseneinwanderung, Verlust der Spareinlagen, Verspargelung der Landschaft mit Windrädern oder jetzt dem Diesel-Schwindel etc. … zu widmen, als dem vielen Menschen unheimlich erscheinenden Thema Psychiatrie.

Sissi **Kammerlander,** Verein *Victims Mission* **aus Österreich** (s.o.):

Ja, Ihre Webseite ist eine unbezahlbare Fundgrube! Möchte eine eigene Aussendung dazu machen...

Und Dr. **E. in Sachsen**, der als praktischer Arzt noch gegen Ende der DDR den Psychiatriemißbrauch am eigenen Leib erfuhr, schrieb:
Lieber Kollege Weinberger, dem Auslaufen der GEP stimme ich jetzt zu. Es sei mir und meiner Familie gestattet, dass wir uns bei Dir nochmals herzlich bedanken: Du warst der Einzige, der uns, mir und meiner Familie, nach dem 1986 und 1989 in der DDR erfahrenen Psychiatriemißbrauch zugehört hat. Keine Zeitung, kein Radio oder sonst wer wollten unsere Geschichte hören… Auch heute noch danken wir Dir aus vollem Herzen. Zum Glück ist ein „elektronisches Weiterleben“ unserer Gesellschaft möglich. Ich halte es für sehr wünschenswert und wichtig. Im Augenblick gibt es ja keine andere Möglichkeit, die zeitlos gültigen Anliegen der GEP präsent zu halten. In Dankbarkeit Dr. E. und Familie

7. Jahrzehnte des Bemühens um Redlichkeit in der Seelenheilkunde

7.1 Immer wieder wird links wie rechts und allerorts Kritik an Gerichtsurteilen laut, oft mit gutem Grund. Genug Urteile mußten aufgrund von Justizirrtums schon revidiert werden. Uns ging es wie anderen verdienstvollen Kritikern nur um Abstellung von strukturelle Fehlern im System der „*Psycho*-Justiz“, wozu nach Jahr und Tag jetzt gar in der geduldigen Ärzteschaft noch eine ernsthafte Diskussion aufkommt (7.8).

Gänzlich richterlichem Urteil – oder ist es schon Willkür? - überlassen sind nicht nur die Auswahl der Gutachter, sondern auch die Bewertung ihrer Expertisen. So werden Urteile nicht selten schon präjudiziert. Wir selbst fanden bei Richtern in nicht wenigen Fällen gutes Gehör und konnten gutachtlich so zu stimmigen Urteilen beitragen. Daß wir aber in so krassen Fällen wie dem strafrechtlich Fall Mollath und dem familienrechtlichen Fall Kuwalewsky dezidiert über das Gutachtliche hinaus gegen Gerichtsurteile ankämpfen mußten und letztlich obsiegten, kann aber nicht beruhigen. Zeigten sich dann doch so viele weitere Fälle skandalöser Kindsentziehungen. In 84.000 Familien wurde eingebrochen. Von 250.000 entzogenen, fremduntergebrachten Kinder ist die Rede. Ist da, stellt sich die Frage, schon ein System am Werk? Häufig wird seine merkantile Seite aufgezeigt. Bringt ein entzogenes Kind den Fremdbetreuern doch € 8.000.- ein. Es kommt dabei aber auch Trotzki in Erinnerung (2.3.5).

7.2 In Vorträgen und Veröffentlichungen weist der Kieler Psychologe **R. Mausfeld** immer wieder und immer tiefer schürfend, auf die verfeinerten Mechanismen der Macht, die sich zunehmend auf die „*soft power*“ der Psychologie stützt https://www.youtube.com/watch?v=Rk6I9gXwack&t=625s. Kenntnisreich legt Mausfeld das seinem Publikum dar.

Er erläutert dabei auch den Umstand, daß und warum die Bevölkerung weiter hinter der herrschenden, sie schröpfenden Elite steht und die entsprechenden Parteien wählt. Dabei äußert sich Mausfeld durchaus kritisch über sein eigenes Fach, mit uns dabei ziemlich im Einklang. Er sagt, daß und wie die Instrumente der „*weichen Herrschaft*“, von den Eliten zwar geplant, aber doch von seinen Kollegen ausgearbeitet wurden und werden. Durch die Medien, den Kulturbetrieb, tiefergreifend und früher schon durch die „Tiefenindoktrination“ der Schulen etc. werden sie, so Mausfeld, den Menschen eingebleut, ihre Apathie und Verblödung durch viel Konsum vermehrt und ihre Emotionen, ihr Haß gegen „*Ablenkungsobjekte*“ gesteuert, auf daß sie letztlich gar nicht merken, was ihnen geschieht. Urheber seien, so Mausfeld, die Eliten der Besitzenden, wobei er auch nicht vergißt, sie mit „*Völkischem*“, also Nazistischem zu verbinden. Mir scheint, daß auch Mausfeld da etwas verzerrt und das reale Interessentenfeld nicht in den Blick bekommt

Den Protest gegen die illegale Massenzuwanderung, die Forderung nach Beachtung von Grenzen eines verkappten Nazismus zu verdächtigen, versteht der Mainstream. Damit sind Mausfeld der Beifall des Systems und auch viel Publikum sicher. Über die Psychoanalyse, die „Tiefenpsychologie“, durch die jene „*soft power*“ der unmerklichen weichen Steuerung des Volks, *Tiefenindoktrination* pur, seit ’45 am effektivsten und verschlagensten eingesetzt wurde – ein Stück „Umerziehung“ war damals gewiß nötig -, verliert Mausfeld kein Wort. Niemand im Publikum merkte es. Mausfelds Frau ist Analytikerin.

Dabei hat alles Lebendige Grenzen, *braucht* Grenzen. Jede einzelne Zelle braucht zur Abgrenzung gegen die Außenwelt eine Membran, jeder Mensch zum Überleben eine Haut. Das **Grundgesetz jeglichen Lebens** vergaß die Kanzlerin wohl, als sie die Grenzen unseres Staates aufhob. Viele aber hängen ihr weiter an, weit über die Unionsparteien hinaus, viele Psychis, die etablierten Medien vorne weg.

7.3 Auf der Rechten brachte *anonymus.ru*, eine im Netz rechts-segelnde Plattform, als Video kürzlich ein Interview, das Eva Herman und A. Popp mit dem Psychoanalytiker Dr. Maaz vor einiger Zeit schon führten, Herman fast eine rechte Galionsfigur. Der lange DDR-konforme Hallenser Psychotherapeut Maaz wird da als „*prominenter Psychiater*“ vorgestellt. Mit der Wende von ’89 sattelte er flott auf die westliche Psychoanalyse um (RB 1/95, 3.1). In seinem Buch von 1990 DER GEFÜHLSSTAU fand er die SED-kritische DDR-Bevölkerung als erste als „*reif für die Couch*“. Wohl um die Psychoanalyse und damit Freud, den von Trotzki mit Marx zur Schaffung des „*neuen Sowjetmen-*

schen“ zusammengespannten, nunmehr auch im Osten des Landes eingängig zu machen, erklärt Maaz zur Abwechslung jetzt Merkel für psychisch gestört. Mit mehr publizistischem Echo richteten etliche seiner Kollegen solch billige Anwürfe vordem gegen Trump. Ärztlich unsittlich der eine wie die anderen.

Maaz schreibt jetzt auch dem Schriftsteller Siegmar Faust „*frühkindliche Schäden*“ zu, weil dieser zu DDR-Zeiten ein Systemkritiker war, dafür 33 Monate lang in Haft, großenteils Einzelhaft saß und heute der AfD zuneigt. Faust saß sieben Wochen auch im psychiatrischen DDR-Haftkrankenhaus Waldheim, wozu er freilich wenig sagt. Dem Psycho-Thema gehen alle möglichst aus dem Weg, auch prominente Rechte. Dafür gehen sie dem lechts-rinks-Verwirrer Maaz um so leichter auf den Leim. Von „Psycho“, das die Instrumente der „*weichen Herrschaft*“ vorhält, hielt die gesamte neu-rechte Presse über die Jahre ängstlich Abstand.

7.4 Insbesondere an Freud und damit den Kern des aktuellen Mißbrauchproblems traut sich kritisch niemand im Land heran. Ist seine Psychoanalyse auch keine Wissenschaft, sondern ein Konglomerat ungedeckter Behauptungen und Praktiken, wurde sie just so eines der Hauptmittel politischer Bewußtsseinslenkung (C. von Schrenck-Notzing CHARAKTERWÄSCHE), so scheint es, als werde sie deshalb auch von einigen „Nicht-Linken“ geschätzt und geschont. Das **Establishment einschließlich seiner Medien** und Richter konnten so Freud bis heute als gültitig nehmen und seit Jahrzehnten offen geübte Kritik an ihm ignorierten.

Nachdem ich in den Fällen Mollath und Kuwalewsky als Gutachter von gerichtlichen Fehlentscheidungen selbst berührt worden bin, die Fehler in ersterem Fall vom Bundesverfassungsgericht (RB 1/13,6), im zweiten Fall vom realen Leben (RB 1/14,4) aufgehoben wurden, steht’s mir wohl an, solche Vorkommnisse anzuzeigen, wenn sie mehr noch als im Juristischen in meinem eigenen Berufsfeld, der Medizin, systematisch angelegt sind. Wie sollte denn nicht aufstoßen, wenn nicht nur psychiatrische Sachverhalte verkannt, sondern bei Gerichten bevorzugt Expertisen, Experten das Sagen haben, die ausgewiesene Pseudowissenschaft vertreten, sei diese wie die freudsche auch politisch und ärztekammerlich gedeckt.

7.5 Als in der Sitzung des Führungsgremiums des Weltverbands für Psychiatrie in Mexico Ciudad am 27.11.1971 der politische Psychiatrie-Mißbrauch erstmals offiziell zu Sprache kam, war es der deutsche Vizepräsident dieses Verbands **Walter von Baeyer, der als einziger in der internationalen Runde prominenter Fachvertreter** seine Stimme gegen solche Perversion des Fachs erhob (s. M. Lader, *Psychiatry on Trial*, 1977). Diese breitflächig geübten Praktiken waren politisch veranlaßt und gedeckt und wurden von uns deshalb „*systematischer Mißbrauch*“ der Psychiatrie genannt. Als fachliche Grundlage diente in der Sowjetunion die Lehre des A. Sneschnewskis von der „*Schizophrenie ohne Symptome*“. Die internationale Fachwelt zierte sich lange auch hier, sie als Unfug zu benennen. Auch als er unter Gorbatschow aufhörte, blieben Walter von Baeyer und die später nach ihm benannten Gesellschaft in ihr isoliert. Seine gegen die Mehrheit der Leisetreter erhobene Mahnung blieb dennoch die Ehrenrettung des Faches und bleibt der unaufgebbare Appell an seine ethische Verpflichtung gegen viele wohlklingende Verbiegungen in der politischen Wirrnis unserer Zeit.

Bei wenigen Erfolgen damals und später erlitten wir über die Jahre genug „Niederlagen“. Im Fall A., für den wir uns mit Nachdruck einsetzten, glaubten wir die zugrunde liegende Freudianer-Expertise (RB 1/18,5.6-7) überzeugend entkräftet zu haben. Unser Gutachten wurde vom OLG Hamm aber vor zwei Jahren schon übergangen. Ein weiteres Gericht (AG Warburg) folgte jetzt den jugendamtlichen Empfehlungen gegen die Frau (2.3.3). Welch neue Aspekte aufgetreten sind, entzieht sich unserer Kenntnis..

7.6 Rechtsstaat bedeutet seit Locke und Montesquieu Gewaltenteilung zwischen Legislatve, Exekutive und Judikative, wobei die Teilung schon zwischen den letzten beiden hierzulande mitunter mehr Deklamation als Realität ist. Werden unsere deutschen Richter doch politisch bestellt und bleiben sie zumindest indirekt unter politischer Kontrolle, wie letztlich auch der Europäische Gerichtshof fand. Formal können besagte „Gewalten“ ihre Trennung von einander nicht genug betonen. Wie der Rechtsstaat heute zudem mit „Psycho-Mitteln“ ausgehebelt wird, davon war oben bereits die Rede.

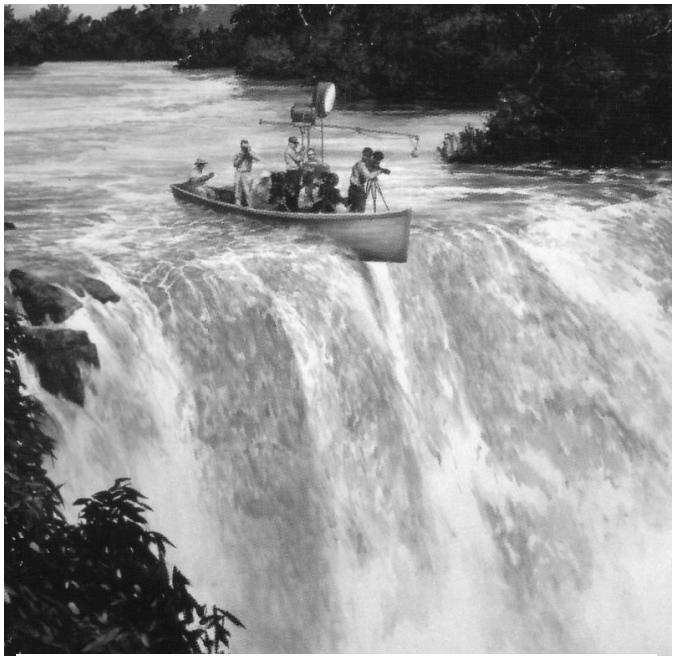
Mit Verhältnissen, wie sie sich heute in vielen Ländern in kraß entgegenstehenden politischen Parteien darstellen, wobei der Mainstream der Globalisten die andersdenkenden Wertkonservativen, die Rechten etwa in der AfD, mit endlosen Schmä-

hungen selbstgerecht niedermacht und von politischer Mitsprache ausschließt, haben wir es in der Seelenheilkunde schon lange zu tun, nur daß das globalistische Establishment bei der hierarchischen Ordnung des Faches die Opposition hier über Jahrzehnte noch wirksamer niederhalten und dabei über die Öffentlichkeit hinaus selbst einen großen Teil besagter Rechter mit einschüchtern konnte. Freud war der Leim, auf den so viele gingen (7.3).

Um die Strukturen des Staatswesens im Inneren, etwa um die der „Psycho-Justiz", damit die näheren Bedingungen psycho-justitieller Eingriffe kümmern sich hierzulande so nur wenige. Und unter denen, die sich um diese Rahmenbedingungen kümmern, gibt es so viele Meinungsdifferenzen, daß auch diese Besorgten mit einander gar nicht diskutieren wollen. Die (Un-)Sitte der Diskursverweigerung, der feindlichen Ausgrenzung war und ist mit das Übelste, was unsere 68er dem Land antaten, das, was seine heutige Spaltung begründet. Im Allgemein-Politischen hat der Wähler noch eine Chance, gegen die Meinungsdiktatur der Globalisten aufzukommen - vgl. die jüngsten Wahlergebnisse im Osten. In Bereichen wie den seelenheilkundlichen Fächern aber kann das Establishment ihre hierarchische Strukturen nutzen, seine Auffassungen als allein gültig durchzusetzen.

Wir bildeten nur *einen* Kern, an dem Menschen festmachen und sich artikulieren konnten, die sich um beides kümmerten, um besagte Opfer wie die Bedingungen, durch die sie es wurden. Seien wir froh, daß darüber hinaus Menschen unterschiedlicher Grundüberzeugungen auch anderenorts Interesse an politisch tingierten psycho-justitiellen Vorkommnissen äußern und auch Kritik artikulieren - vgl. die beiden folgenden Videos des Filmer-Teams Volker Hoffmanns https://www.youtube.com/watch?v=YZAR-rg87YQ sowie https://youtu.be/yVW5XpaCAhg

7.7 Von Anfang bewegte sich unsere Aktivität vielfältig im Spannungsfeld zwischen Rußland und Amerika. Über aktuellen Vorgängen stießen wir kürzlich wieder auf den alten Trotzkismus und seine Fortentwicklungen durch die 68er Bewegung. Sie hat ja über allen Schäden in der „Seelenheilkunde" hinaus Verheerungen in der Gesellschaft genug angerichtet, die illegale Massenzuwanderung und die Spaltung der Öffentlichkeit nicht zuletzt. Dieses und ähnliche Ergebnisse kommen in jüngerer Zeit mehr und mehr zur Sprache. In manchen Großstädten ist laut NZZ jetzt schon die Mehrheitsbevölkerung ausgetauscht. Bis 2050 werden die Bio-Deutschen in Deutschland in der Minderheit sein. Politikern und ihren Gelehrten, vielen „Psychis", sind die entsprechenden Mentalitätsveränderungen im Westen gelungen:



Das Bild entnommen dem Umschlag zum Buch von Frederick Crews *Follies of the Wise* (Fn 4) mit Erlaubnis des Autors.

7.7 Beim G-20 Gipfel in Osaka meinte Putin am 28.6.2019 zur Politik des Westens: „*Diese liberale Idee setzt voraus, daß … Migranten ungestraft töten, plündern und vergewaltigen können, weil ihre Rechte als Migranten geschützt werden müssen … Die liberale Idee ist … in Konflikt mit den Interessen der überwältigenden Mehrheit der Bevölkerung gekommen*."

Die russischen Journalistin Daria Aslamova aber schreibt in einem Reisebericht in der kommunistischen *Komsomolska Pravda*, von j*ournalistenwatch*, einer rechten Netz-Plattform wiedergegeben:

*…Daria Aslamovas Frontbericht beginnt in **Kandel,** der Keimzelle des westdeutschen Widerstandes gegen Migrantengewalt und deren Vertuschung durch die gleichgeschalteten Medien. Mit spitzer Feder, in welchem die traditionelle russische Ironie eines Tschechows mitschwingt, beschreibt sie den afghanischen Metzger, der sein Opfer vor 20 Zeugen abschlachtete, inmitten seines hilflosen deutschen Opferumfeldes. Sie erinnert daran, dass sich die Eltern nach der eifersüchtigen Drohung an die Polizei wendeten, die mit dem zukünftigen Mörder ein „seelenrettendes Gespräch" führten. „Es hat nicht geholfen!"*

Das klingt für deutsche Gutmenschohren sarkastisch, beschreibt aber mit einem Satz die mangelnde Fähigkeit der linksgrünen Community, sich mit importierter Grausamkeit auseinanderzusetzen.

Dann wird das anfängliche Schweigen des Staatsfernsehens thematisiert sowie die reflexartige Sympathie mit dem Aggressor, wenn die Russin schreibt: *„Gleichzeitig erschienen mitfühlende Artikel über den Mörder, den unglücklichen, den 15-jährigen Teenager, der ein Leben lang geistig traumatisiert bleiben würde". Gefolgt von der beharrlichen Weigerung, eine exakte Altersfeststellung beim Killer vorzunehmen..."*

Anders als bei der neomarxistisch-neoliberal-neokonservativen US-Avantgarde und ihren national-masochistischen deutschen Pendants scheint Trotzki, der *blutigste* der einstigen Sowjetrevolutionäre, im heutigen Rundland keine große Bedeutung mehr zu haben. Viel konnten wir dazu bisher leider nicht erfahren. Wurde der die frühe Sowjetunion zerreißende Streit zwischen „*Patrioten*" und „*Globalisten*" von Stalin zugunsten ersterer entschieden -, so halten gegen unentwegte Angriffe, gegen Haß und Hetze letzterer Putin im Osten wie im Westen Trump die Position der „souveränen Nation" aufrecht, die ihren Bürgern am ehesten Freiheit, Gleichheit (vor dem Gesetz) und Brüderlichkeit verbürgt.

Die weltweite Auseinandersetzung hierum ist ebenso wenig entschieden wie die um *Wissenschaft gegen Betrug* in Psychologie und Psychiatrie. In dem ungelösten Konflikt kommen unschuldige Menschen weiter unter die Räder und die hohe Politik geht international, besonders aber hierzulande ungerührt darüber hinweg.

Über Jahrzehnte hat die Ärzteschaft die Falschmünzereien hoher, staatlich eingesetzter Psycho-Professoren, nicht nur Forensiker, hingenommen. So sind diese Fächer und über sie hinaus die gesamte Kulturszene und die Medien im Westen weitgehend in links-liberale, kultur-marxistische Hände geraten, sind es wie die große Politik zum Glück aber immer noch nicht zur Gänze.

7.8 Am 27.9.2019 erschien ein Artikel von Prof. Jürgen L. Müller im Deutschen Ärzteblatt, der zur aktuellen Lage der **forensischen Psychiatrie** und dabei auch zum **Fall Mollath** Stellung bezog, bevor er den Kollegen ganz aus dem Gedächtnis schwindet. Er könnte nach Jahr und Tag jetzt gar eine grundsätzliche Diskussion der Forensik in Gang bringen. Erst einmal aber erschien am 15.11. 2019 im Deutschen Ärzteblatt dazu ein Leserbrief von uns, der, im Folgenden wiedergegeben, zuerst Müllers Ausführungen, dann unserer Entgegnung darlegt, wie folgt:

*„**Spätestens seit der öffentlichkeitswirksam diskutierten Freilassung des Gustl Mollath, eines Untergebrachten, der nicht an Behandlung und Begutachtung mitwirkte[26] und bei unterstellter erheblicher psychiatrischer Störung und hiermit begründeter Gefährlichkeit mehrere Jahre** (laut Müller bis 2011) **verwahrt wurde, stehen nicht nur der Schutz der Allgemeinheit, sondern auch die Rechte des Täters im Fokus.***

Prof. Müller versucht da besagten Schutz gegen besagte Rechte auszuspielen. Am Fall Mollath waren etliche seiner Kollegen beteiligt, mehrheitlich ‚Professoren für Forensische Psychiatrie'. Seit vielen Jahren versuchen sie, diese zu einem eigenen Fachgebiet und damit ihrem ‚closed shop' zu machen Der Deutsche Ärztetag hat ihnen den Wunsch bisher versagt. Die Rechtspflege im Land hat er damit vor schwerem Schaden bewahrt. Noch kann jeder fähige und beherzte Psychiater falschen Beurteilungen auch von Super-Spezialisten hoher Titel entgegentreten, wie es im Fall Mollath der Autor dieser Zeilen mit einem Gegengutachten tat. Gegen viele Winkelzüge Interessierter konnte er, letztlich vom Bundesverfassungsgericht bestärkt, eine falsch ‚*unterstellte erhebliche psychiatrische Störung und so begründete Gefährlichkeit*' entkräften und dem Betroffenen, keinem Heiligen, nach siebeneinhalbjähriger, bis 2013, nicht 2011 währender Zwangsinternierung wieder zur Freiheit verhelfen. Wie in Klinik und Praxis gibt es nämlich auch vor Gericht nur *ein und die gleiche* Psychiatrie.

Dr. med. Friedrich Weinberger."

Erreichte psychiatrische Realität mit der Publikation obigen Beitrags im Deutschen Ärzteblatt nach Jahrzehnten wieder einmal die rund 400.000 Ärzte im Land, so bleibt die Lage im Fach wie in der großen Politik doch unvermindert kritisch. W.

[26] An der vom BVerG anerkannten Begutachtung durch mich wirkte Mollath sehr wohl mit.

8. Drehen gegen Ende unserer Vereinstätigkeit unsere Gegner neu auf?

8.1 Am 3.10.2019 hat der Bundestag das **Gesetz zur Reform der Psychotherapeutenausbildung** beschlossen (s. 3.3). Danach kann ein Interessierter unmittelbar nach dem Abitur, ohne wie bisher den Zeit und Geld kostenden „Umweg" eines vorausgehenden Medizin- oder Psychologiestudiums zu beschreiten, direkt das *Studiengang Psychotherapie* antreten und diesen mit einer Approbation als staatlich anerkannter Psychotherapeut abschließen. Die Bundespsychotherapeutenkammer begrüßte das Gesetz. Die Bundesärztekammer sieht dagegen mit ihm die „*Versorgungssicherheit der Patienten gefährdet*." Das Gesetz suggeriere einen „*Ausbildungsstand, den die Approbierten nicht erworben haben.*" Es sei ein „*ausgewiesener Etikettenschwindel*" (DÄ 40/19 vom 4.10.19).

Daß der Schwindel zu aller erst damit begann und darin liegt, daß die verschiedenen der Psychotherapie unterliegenden Theorien, voran die am häufigsten ausgespielten Freudschen, weltweit als Schwindel ausgewiesen, von ihnen, der Ärzteschaft selbst, über Jahrzehnte als gültige Wissenschaft anerkannt und auf Hilfesuchende losgelassen worden sind und dazu jede Kritik von ihnen aufs Heftigste abgewiesen wurde, darüber verlieren sie, die da jetzt klagen, kein Wort. Initiativ waren wie bei vordem bei der Enquête von 1975 die Politik, C-Union, SPD und FDP, so jetzt CDU, SPD und Grüne, voran jetzt Minister Spahn.[27] Bei aller parteipolitischen Neutralität der GEP mußten bei manchen von uns daraus Sympathien eher für Alternatives resultieren.

8.2 Welche Auswirkungen aus dem Gesetz folgen, dazu erschien prompt ein Beispiel auf der on-line Plattform ACHGUT von Henryk Broder, betitelt „Psychotherapeuutenkammer: Klimagegner psychisch krank?" Die Aussage (ohne Fragezeichen!!!) ist im PSYCHOTHERAPEUTEN-JOURNAL, dem Organ der Psychotherapeuten*kammern*, Körperschaften öffentlichen Rechts, erschienen und ist mit dem neuen Gesetz rechtsrelevant. „*Der Gedanke, dass es vielleicht … rationale Argumente geben könnte, die Menschen dazu bewegen, die aktuelle Klimaschutzpolitik abzulehnen,*" , kommentiert Broder, „*kam dem Autor jedenfalls nicht. Nein, wer den menschengemachten Klimawandel leugnet, kann per se wohl nur psychisch gestört sein. Und der Therapeut sollte da nicht bei einer ‚bloßen Diagnose' stehenbleiben: ‚Sind wir denn nicht verpflichtet, mit unserem psychologischen Rüstzeug im Kampf gegen dieses zu helfen?', folgt als rhetorische Frage… Der Begriff der ‚akuten Eigen- oder Fremdgefährdung' ist",* so Broder weiter, *„hier durchaus brisant. Er entbindet den Therapeuten beispielsweise von der Schweigepflicht. Der Begriff zielt normalerweise auf drohende bevorstehende Straftaten ab, die eine Gefahr für Leib und Leben darstellen und vor allem auch auf die Suizidgefahr. In Bayern spricht der Gesetzgeber von einer Gefährdung der öffentlichen Sicherheit in erheblichem Maße... Eine erhebliche und akute Eigen- oder Fremdgefährdung ist gar als Grund für eine Zwangseinweisung und Zwangsmedikamentisierung hinreichend…*" Auf dem langen Weg zur staatlichen Anerkennung der Ansprüche unserer rot-grünen (freud-marxistischen) „Seelenheilkundler" und ihrer Schwindelwissenschaft haben wir seit der Enquête der 1970er Jahre immer wieder gewarnt und wurden dafür ausgebuht.

8.3 Gegen den Klimahype bezieht die **AfD** noch Stellung. Ihre Oberen hielten aber über die Jahre unsere Warnungen vor ausuferndem grünen „Psycho" einer Beachtung so wenig für wert wie die Vertreter der übrigen Parteien auch. Ob sie jetzt auf Herrn Broder hören? Rechtskräftig könnte der Mainstream sie demnächst doch mit als erste als psychisch krank erkennen und einweisen. Ob ihres Widerstands gegen die Massenzuwanderung stehen sie nun einmal ganz oben auf der (grün-schwarz-roten) „Psycho-Internierungsliste". Es scheint ihnen nichts auszumachen. Vielleicht haben sie Spahns Gesetz im Bundestag gar zugestimmt. Genaues war bisher nicht zu erfahren. Jedenfalls haben sie ein feines Propaganda- und Vollstreckungsmittel gegen sich und ihre Sympathisanten mit etabliert. Axel Oxenstierna (1583-1654): „*Du ahnst nicht, mein Sohn, mit wie wenig Verstand die Welt regiert wird*."

Zerrissen wie kaum zuvor ist heute das Volk, wurde und wird freilich eher von oben, von seinen Politikern und Medien zerrissen. Welche Hetze betreiben

[27] Von den Altparteien wandten wir uns über ihren naßforschen Abfälschungen unserer Berufspflichten lange vordem schon ab. Jetzt betreibt die AfD die Verfälschungen zwar großenteils mit, holt sich unsere Kritik damit nicht minder, läßt aber immer noch Hoffnungen aufkommen.

sie nicht gerade nach den jüngsten Landtagswahlen im Osten gegen die dortige Bevölkerung? Dann passierte es, daß nach vielen Mordtaten Merkelscher „Gäste“ ein grausamer deutscher Antisemit dem Schrecken noch eins draufsetzte, er am 9.10.2019 in Mordabsicht eine Synagoge bestürmte und dazu zwei Menschen tötete.[28] Wer hat alles zu diesem Klima des Hasses beigetragen? Ohne daß wir je an nationale Themen gerührt hätten und ohne daß es in den 1970ern schon eine AfD gab, bekamen wir damals schon die Ausgrenzung des Establishments und seiner „Psychis“ zu spüren, weil wir ihre Macht-Spiele störten. Nun aber wenden sich auch diese Rechten, die der Haß der Etablierten besonders trifft, noch gegen uns, wohl weil wir sie auf dessen Haupt-Ursprünge hinweisen.

Woran aber liegt es, daß so viele Bürger über die AfD hinaus bis heute nicht begreifen, was in und mit den Psycho-Fächern heranreift? Bei den übrigen Parteien erübrigt sich die Frage: Union, SPD und FDP haben den Schwindel mit der Psychiatrie-Enquête 1975 schon staatlich verankert.

8.4 Bei der öfters schon diskutierten Beendigung der GEP kam kürzlich Fahrt auf. Frau **Dr. Möckli**, die wir im April 2019 zum Vorstand kooptierten (2.2) – danach hörten wir wenig mehr von ihr -, schrieb am 11.9.19:

„*… Es mag wohl so sein, dass unser Präsident nach 40 Jahren genug hat, doch ich bitte Euch alle dringend, Euch für Ethik in der Psychiatrie zu engagieren und dafür zusammen zu stehen. Bitte kontaktiert mich oder uns. Wir brauchen eine soziale empathische Zukunft in der Psychiatrie und Justiz. Unsere Staatsapparate brauchen authentische Fachleute, die Menschen, die ihre Hilfe suchen, verstehen können und ganzheitlich als Teil einer friedfertigen Gesellschaft behandeln wollen…*“

Ich antwortete der Kollegin, die ja von ihrer fachlichen Qualifikation derzeit tatsächlich als einzige in der Lage wäre, die Vereinigung nach meiner über 40-jährigen Leitung weiterzuführen:

„Unsere GEP und den Namen Walter von Baeyer hätten manche schon gern übernommen. Ich erinnere nur an unsere dramatische Ablösung vom damals internationalen Dachverband IAPUP, der uns 1991 still und leise zu übernehmen und auf amerikanisch-neoliberalen Kurs umzuprogrammieren versuchte (RB 2/91). Unsere Arbeit wurde durch die Trennung nicht leichter. Aber wir konnten durch sie unseren Kurs halten, Mißbräuche des Faches auch in der DDR, dann selbst im eigenen Land aufspießen, vereinzelt gar abstellen und letztlich unsere Gleichschaltung im freud-marxistischen Mainstream abwenden. Mit einem Gesäusel von „sozialer Empathie“ und „Friedfertigkeit“ allein war es da nicht getan.

Ich habe Frau Dr. Möckli jetzt erst einmal zu einer eher beigeordneten Funktion in der Vereinsführung geraten. Noch sind die alten Vorständler leidlich in Schuß. Und bis zur nächsten Mitgliederversammlung ist noch ein halbes Jahr Zeit.

8.5 Es sind uns ja auch andere fähige Leute neu an die Seite getreten, u.a. Dr. Kurz, ein deutscher, in London tätiger Psychologe (3.2). Auf der Rückreise von einem psychiatrischen Kongreß kam er kürzlich bei mir vorbei und zeigte mir auf dem Kongreß bereits präsentierte Poster. Sie deuten auf weitere schlimme Folgen von Kindsentziehungen in seiner britischen Umgebung hin. Von den in vielen Ländern „psycho-justitiell“ entzogenen Kindern scheinen etliche bei Pädophilen zu landen (vgl. Kurzens Kommentar auf der GEP-Webseite). In dem er *öffentlich* auch Namen hoher Politiker nennt und da nicht ausbleibenden Gegenangriffen standhält, weist er sich wohl als „einen von uns“ aus.

Auch **in Österreich** ist das Problem psycho-justitieller Rechtsverbiegunen und so bedingter Kindsentziehungen akut, rührt sich dagegen auch dort harter Widerstand.

8.6 Daß viele unsere **Walter-von-Baeyer-Gesellschaft** (GEP**)** auf andere Ziele ausrichten, sie in den Mainstream des Establishments eingliedern, vor allem unsere Freud-Kritik abstellen möchten, ist verständlich. Zu sehr untergräbt sie ihr Überlegenheitsgefühl. Mit dieser Kritik an Freud, dem letzten Urheber nicht nur vieler Psychiatriemißbräuche, sondern vieler weiterer arger Umbrüche im Staat und in der Welt, brachten wir die Herrschaften ja über Jahrzehnte zur Weißglut - vgl. die wütenden Repliken, die der Psychologe Dieter E. Zimmer für seine Freud-Kritik geerntet hat, teilweise abgedruckt in seinem Buch TIEFENSCHWINDEL.

[28] Bis auf vorstehenden Satz war der übrige Absatz bereits verfaßt, als die schreckliche Mordtat des Stephane Baillet in Halle /S. bekannt wurde. Sie geht gewiß über die Haßäußerungen hinaus, gegen die wir oben Stellung beziehen. Die Niedertracht aber, mit der gerade Unionspolitiker wie der bayerische Innenminister Herrmann die Tat, die Jana L. und Kevin S. das Leben kostete, flugs ihrer AfD-Konkurrenz zuschieben, zerreißt das Land gewiß weiter.

Diesen großenteils hochgestellten Leuten warfen wir, an Zimmer und andere Gelehrte anlehnend, im Welt-Netz öffentlich immer wieder Mißbrauch unseres Faches und Berufs, ja schlichte Betrügerei vor. Und mit all ihren Mitläufern konnten sie dagegen nichts machen, weil jeder öffentliche Widerspruch die Sache für sie nur verschlimmert, er ihre Unwahrheiten nur weiter an die Öffentlichkeit gebracht hätte, was sie am aller wenigsten wollten. Es blieb ihnen nur, uns totzuschweigen. Unangenehmen Wahrheiten gegenüber setzen sie ja gemeinhin auf Noelle-Neumanns *Schweigespirale* oder das *Schweige-kartell*. Diesem beugt sich, traurig genug, fast die *gesamte* Intelligentsia des Landes.

Auch bezüglich der großen Politik walzt der Mainstream des „*Tiefen Staats*“ alles ihm Entgegenstehende nieder, stänkert gegen US-Präsident Trump seit seiner Wahl, gegen seinen Konterpart Putin andererseits nicht minder. Ähnlich aber wie viele Vertreter dieses internationalen Establishments fallen zum Glück auch viele unserer prominenten „Psychis“ und ihre Administratoren immer wieder auf die Nase. Genug Schaden haben sie dennoch angerichtet und richten ihn weiter an. Daß viele im Land auf sie ewig lang hereinfallen, gehört zu den Seltsamkeiten deutscher Stimmbürger, auch manch rechter.

Über Jahrzehnte auf uns niedergehendes Sozialgedöns, unter dem schlimmste Mißbräuche in der Seelenheilkunde passierten, war der Widerstand gegen sie schon am Versiegen. Über der illegalen Massenzuwanderung und weiteren „oberen“ Projekte wie der Klima-Bekämpfung, Gender-Mainstreaming etc. bildet sich heute mit den „neuen Rechten“, hierzulande der AfD, doch merklicher Protest heraus. Daß deren Sprecher das breite Thema des Psycho-Mißbrauch, der sie selbst schon bedroht, ignoriert und Warner wie uns ausgrenzen, hat fast etwas Heiteres an sich. Seinen freudschen Helfershelfern bieten einige dieser Leute, ohne mit der Wimper zu zucken, noch eine Bühne (7.3). Die Verschränkung der Freud-Bewegung mit den 68ern, letztlich mit Trotzki zur Kenntnis zu nehmen, weigern sie sich hartnäckig. Lieber stellen sie sich dumm und tun mit den Linken gemeinsam, als gäbe es sie nicht. Ist Freud, DER WIENER QUACKSALBER (Han Israels), umfänglich auch als Betrüger ausgewiesen, tun sie in größter Selbstverständlichkeit, als sei er die unbestrittene, reine und lautere Wahrheit. Für sie gehört der Glaube an Freud wohl zum Grundbestand der *Neuen Weltordnung*.

8.7 Diese NWO ist seit langem auf der 1-Dollar-Note niedergeschrieben. Was sie bedeutet, ahnen viele, weiß aber niemand genau. Vor allem vom Anklang her verbinden manche sie mit Aldous Huxleys *Schöner neuer Welt*. Dieser, auch er ein Freud-Kritiker, hat sie vor rund 90 Jahren schon als gar nicht so *sanfte Diktatur* konzipiert. Viele sehen eine solche weiter aufsteigen.

Nachdem die Mächtigen, der „*Tiefe Staat*“, über die Machtmittel der Legislative, Exekutive, der (Psycho-)Justiz *und* der Presse verfügen, fruchteten auch Huxleys Warnungen nicht. Um den Widerstand, der sich nach langer Hinnahme „*sanfter Diktatur*“ hierzulande wie in anderen Teilen Europas und der Welt rührt, brauchen sich die Mächtigen um so weniger zu kümmern, als mit das wirksamste Mittel der Bewußtseinssteuerung, „Psycho“, weithin ignoriert wird (7.2 wie 8.1). Die Machthaber können so lässig schalten und walten. Sie haben ihre Schranzen ja in allen machtrelevanten Gesellschaftsbereichen weit über die Psycho-Wissenschaften hinaus längst untergebracht, vielleicht gar schon in einigen „alternativen“ Parteien.

Um nicht zu einer Umpolung auch der GEP noch sehenden Auges beizutragen, schlugen manche von uns vor, sie jetzt aufzulösen und sie damit zumindest als geschichtliche Entität zu erhalten, so wie sie mit und seit Walter von Baeyer über mehr als 40 Jahre gewirkt hat. Zu einer Vereinsauflösung sieht unsere Satzung aber die Zustimmung von drei Vierteln ihrer Mitglieder vor, die so schnell nicht zustande kommen wird. Es werden sich in unseren Reihen möglicherweise aber doch genug Mitglieder finden, die die GEP mit ihrem „alten Biß“ am Leben erhalten wollen.

Und es gibt in der weiten Welt auch immer noch viele, die nicht nur den von der „große Politik betriebenen Umschichtungen und Gleichschaltungen der Völker und Menschen, sondern im Innerstaatlichen den Verfremdungen und Täuschungsmanövern unserer Mainstream-Globalisten, nicht zuletzt im psycho-justitiellen System weiter entgegentreten, u.a. weil sie um Freunde und Verwandte, ja um ihre Kinder bangen. Wie bisher werden sie weiter mithelfen, die GEP in ihrer Identität zu erhalten.

Dr. F. Weinberger 15.11.2019

9. Summary

This bulletin is discussing some shortcomings of psycho-sciences in Western societies resulting from some inappropriate applications but also from some pseudo-scientific components within their theoretical and diagnostical framework.

Allen Frances, one of America's most prominent psychiatrists has shown some of these dangers in his book NORMAL. He is tackling there specifically DSM-5, the 5th edition of the *Diagnostical and Statistical Manual of Mental Disorders* edited by the APA. With good reason he has criticized an inflation of psychiatric diagnoses there by which some healthy people, too, can easily be declared to be mentally unfit. DSM-5, however, is furthering former editions of this manual, the 4th edition being compiled by Frances himself.

In his book NORMAL Frances directs his reservations against the biological side of psychiatry and the profits of the pharma-industry as they are frequently highlighted by the media, too. He has received his qualification in psychiatry at Columbia University in New York but has studied there at a centre for psychoanalysis, as well. Does it result from a bias to Freud, that he has left the weak points of *psychological* psychiatry out of consideration?

Freud declared many of his opponents, including some of his former adherents, to be mentally ill. Thus, we must not be surprised that today's Freud-prone psychiatrists and psychologists are quick, as well, to ascribe psychiatric disturbances to whoever be it the present president of the United States. The overestimation of Freudian tenets has distorted proper assessments in psychiatric practice considerably leading to unjustified removal of child custody from healthy law-abiding parents, leading sometimes even to medically unjustified detentions at forensic wards for uttering inconvenient views. Psychiatric abuse has been a means of political repression in the former Soviet Union and is applied for similar ends sometimes now also in the West.

Freud has been the leading spirit specially in American psychiatry. In the 1970s the tide, however, has slowly begun to turn. Freud has been exposed as a swindler by prominent scholars in Anglo-American countries, the facts being described thoroughly in the books by E. Fuller Torrey *Freudian Fraud*, by Frederick Crews' *Freud - The Making of an Illusion*' or in German by Dieter E. Zimmer's book *Tiefenschwindel* and many others. These profound criticisms, however, have been overlooked by the media over the decades at least in Germany. In-spite of having described the Freudian quackery extensively those eminent Freud-scholars, it must be noted, too, have not shown much concern about the on-going human damages resulting from the tenets they had exposed to be wrong.

It's no question that biological and psychological approaches contribute to psychiatry and, thus; have similar rights in it. But their therapeutic results and their side-effects have also to be checked similarly.

Dr. med. Friedrich Weinberger
Neurologist & Psychiatrist
Psychotherapist
Walter-von-Baeyer-Society
for Ehtics in Psychiatry
President

Assistance with Translation:
Dr. Rainer Kurz, CPsychol, London